



EDITORIAL

Schule in Bewegung

Die vielfältigen Beiträge auf den ersten beiden Seiten dieser Info-Ausgabe lassen uns auf eindrückli-



che Weise in den Alltag unserer Schule blicken. Sie berichten von verschiedenen Aktivitäten im Schulalltag, auch vom «Tag der Volksschule», von Schwerpunktthemen wie «Grenzen setzen» oder sie lassen einfach Schüler David zu Wort kommen.

Diese Lektüre weist auf eine aktive Schule hin, die sich der Themen der Zeit annimmt. Die Schule von heute ist besonders gefordert. Die Eltern erwarten die beste Ausbildung für ihre Kinder. Die Kinder wünschen sich einen geschützten Rahmen mit einer glücklichen, unbeschwerten Schulzeit. Dazu kommen die Forderungen der Gesellschaft an die Schule, sich den aktuellen Zeitproblemen wie Gesundheit, Sucht und Gewalt anzunehmen. Die Wirtschaft fordert einen optimalen Einstieg ins Berufsleben. In diesem Spannungsfeld stehen die Lehrpersonen. Sie setzen alles daran, den vielfältigen Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Schule Adligenswil versteht es, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen und sich auf die geänderten neuen Bedürfnissen positiv einzustellen. Sie setzt auf die umfassende Ausbildung der Kinder, sie nimmt Gesellschaftsprobleme auf, sie stellt das Kind in den Mittelpunkt. Unsere Schule bewegt sich in die Zukunft. Dafür danke ich den Lehrpersonen, der Schulleitung und allen Beteiligten herzlich.

Gemeinsam mit meiner Kollegin und den Kollegen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen, geschätzte Adligenswilerinnen und Adligenswiler, eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und ein positiv bewegtes 2008.

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Kunstvolle Sterne im Schulhaus

Sterne sind aus der Adventszeit nicht wegzudenken. Sie faszinieren ganz besonders in der dunklen Winterzeit. Und dann gab es da noch den berühmten «Stern von Bethlehem», der den drei Königen den Weg zeigte. Im Dorfschulhaus hängen während der Adventszeit grosse Sterne in den Gängen. Das Grundgerüst aus Maschendraht haben die Lehrpersonen zum Teil gemeinsam angefertigt. Die Schülerinnen und Schüler haben zusammen mit ihrer Lehrperson wahre Kunstwerke hergestellt.

HANS BUCHER



Bewegte Sterne in einer bewegten Schule in einer bewegten Zeit

Carte blanche: Die info-Redaktion hat die Adligenswiler Schule gebeten, zu Weihnachten die ersten zwei Seiten zu gestalten. Ausnahmsweise haben dazu ein paar Sterne das Dorfschulhaus verlassen – für den Foto-Termin. Im Advent tritt ja vor allem ein Stern in den Vordergrund. Er hebt sich von den anderen ab, weil er sich bewegt. Dadurch wird er zum Zeichen. Auch an der Schule in Adligenswil ist vieles in Bewegung, auch hier geht es darum, die Zeichen der Zeit zu erkennen und zu verstehen. Mit den Fotos und Texten wollen wir Ihnen einen Blick auf verschiedene Gesichter unserer Schule und an unserer Schule ermöglichen. Den Auftakt macht die Geschichte von David, der zum ersten Mal Weihnachten in der Schweiz erlebt.

David lebt erst seit vier Monaten in der Schweiz. Eine kurze Zeit, fast wie ein verlängerter Urlaub. Doch sprachlich hat er genug gelernt, um auf die Fragen zu Bulgarien und zum Weihnachtsfest in seiner Heimat Auskunft zu geben – und zwar in Schriftdeutsch.

In einem Buch zeigt er mir Varna, die Stadt, in der der 11-Jährige bislang aufgewachsen ist: Ein Ferienparadies mit Sandstränden, ausladenden Hotelanlagen, direkt am Schwarzen Meer. Auf der nächsten Seite sieht man ein nahes Gebirge im Schnee. Die Landschaft heisst «kleine Schweiz», und erstaunlicherweise sieht es wirklich aus, wie da, wenn man sich nur die kyrillische Schrift auf den Schildern der Hütten und Skilifte wegdenkt.

Auf die Frage, wohin eine Klassenreise nach Bulgarien gehen müsste, fällt ihm einiges ein und schnell wird klar: Diese Reise wird lang! Während er von geschichtlichen und kulturellen Schauplätzen der grossen Städte

berichtet, sticht eines ins Auge: Die Vielfalt der Menschen und Religionen, die in Bulgarien nebeneinander leben.

Advents-Musizieren im Schulhaus Obmatt

Am letzten Montag vor den Weihnachtsferien werden die Oberstufenschüler in Adligenswil den Schulalltag auf ungewohnte Art und Weise beginnen. Die 250 Schüler und Schülerinnen werden mit den Lehrpersonen vorweihnachtliche Darbietungen erleben, die hauptsächlich vom Wahlfach Chor beigetragen werden. Unter der Leitung von Pierre Pfister werden der Chor sowie einzelne musikalische Solodarbietungen Schüler und Lehrerschaft in die letzte Schulwoche im Jahr 2007 und auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmen.

SVEN KRONENBERG

Für David war es Alltag, dass die beiden grössten Gruppen desselben Landes orthodoxe Christen und Muslime sind. In seiner früheren Klasse in Varna war das Miteinander offenbar selbstverständlich: «Ich habe gar nicht so darauf geachtet, wer Muslim ist oder orthodox.»

Mit Handkuss

Das heisst jedoch nicht, dass seine Religion keine Rolle für ihn spielen würde. Er freut sich auf Weihnachten, gerade wegen der Bräuche im orthodoxen Glauben. «Heiligabend gibt es immer sieben Gänge. Alle sind mit viel Gemüse und Dörrobst, also nicht fett.» Dieses Essen wird als Dankeschön an Maria bis zum ersten Weihnachtstag nicht abgedeckt, auch das Feuer wird am Brennen gehalten, «damit sie direkt nach der Geburt nicht friert».

Schon vor dem Heiligen Abend, der übrigens nach julianischer Kalenderrechnung bei uns am 6. Januar gefeiert würde, bereitet man sich innerlich auf das Fest vor. Menschen, bei denen man sich etwas zuschulden kommen lassen hat, werden besucht, um diese um Verzeihung zu bitten. Wie seine Mutter berichtet, ist es an Weihnachten ausserdem üblich, dass ältere Frauen mit einem Handkuss begrüsst werden. «Ich glaube, daran sieht man schön den muslimischen Einfluss auf unsere Bräuche.»

Freude am Licht

In diesem Jahr wird das Fest für die Familie sicher anders sein als bislang. Ich frage ihn, auf was er sich in der Weihnachtszeit in Adligenswil besonders freut. «Ich habe gehört,

auch in der Schweiz gibt es Lichter in den Bäumen und überall. Das finde ich so schön.» Auch in Bulgarien sei Weihnachten ein Fest mit vielen Lichtern. Ausserdem gibt es in den bulgarisch orthodoxen Kirchen Glockenspiele, bei denen mit den Kirchturmglöckchen Melodien gespielt werden.



Natürlich freue er sich auch auf das Feiern mit den Bekannten und Verwandten, die sie besuchen kommen. Auf die Frage, wann für sie denn nun Weihnachten stattfinden soll, nach unserer oder julianischer Zeitrechnung, antwortet Davids Mutter lachend: «Das ist doch klar. Wir feiern nach dem julianischen Kalender – und am 24. Dezember!»

JOHANNES PAETZOLD

In dieser Ausgabe

Jahresprogramm Was der Gemeinderat im nächsten Jahr vorhat	4
Kontrolle Was jene, die mit Holz feuern, wissen müssen	5
Internet Was die Polizei in der Schule zu suchen hatte	9

Interview mit dem Schulpsychologischen Dienst

«Stark durch Erziehung» – Was heisst das in der Weihnachtszeit?

«Stark durch Erziehung», wer von denen, die täglich erziehen, wünscht sich das nicht für seine Kinder, Schülerinnen, Schüler oder Klienten?

Eine Kampagne mit diesem Namen wurde vom Schweizerischen Bund für Elternbildung (SBE) lanciert. Damit soll vor allem eines erreicht werden: ermutigen, Erziehungsaufgaben wahrzunehmen. Peter Sonderegger und Andrea Müller vom Schulpsychologischen Dienst erklären im Gespräch, warum sie von diesem Weg überzeugt sind und sich für die Kampagne einsetzen. Ausserdem überlegen sie, was das konkret in der Weihnachtszeit heissen könnte.

Was ist der Sinn der Kampagne?

Wie es in der Broschüre steht: Erziehung ist ein lebendiger und spannender Prozess. Sie kann anstrengend sein, aber vor allem macht sie Spass und ist wichtig für die Gesellschaft. Mit starker Erziehung hat die Welt mehr von den Kindern und die Kinder mehr von der Welt. Forschungsergebnisse weisen klar darauf hin, dass weder ein autoritärer noch ein «laissez faire»-Führungsstil, sondern stattdessen ein «demokratischer» bzw. «autoritativer» Führungsstil die positivsten Auswirkungen auf Selbstkonzept und Wohlbefinden der Kinder hat. Man kann auch sagen, dass eine starke Erziehung die Kinder stärkt. Ähnliche Forschungsergebnisse liegen auch für die Schule und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler vor.



Was sind die Kernbotschaften der Kampagne? Und was ist neu daran?

Wir denken, Erziehung ist eine Sache, die Spass macht. Heute bekommt Erziehung in den Medien oft eher einen negativen Anstrich. Nicht selten wird sie gleichgesetzt mit Disziplin oder mit Disziplinierung oder es werden vor allem Negativ-Beispiele aufgezeigt, wie zum Beispiel Verwahrlosung. Was Erziehung aber beinhaltet, davon ist seltener die Rede. Die Kampagne bezieht hier klar Stellung, und formuliert «ACHT SACHEN ... die Erziehung stark machen». Dazu gehören: «... Liebe schenken, ... Streiten

Informationen zur Kampagne und zu Veranstaltungen, wie z.B. Elternziehungskurse, sind im Internet unter www.e-e.ch zu finden. Broschüren können beim Schulpsychologischen Dienst in Adligenswil bezogen werden.

dürfen, ... Zuhören können, ... Grenzen setzen, ... Freiraum geben, ... Gefühle zeigen, ... Zeit haben, ... Mut machen». Mut zur Erziehung zu machen und nicht zu moralisieren, damit schlägt die Kampagne nach unserer Auffassung den einzig sinnvollen Weg ein. Drohfinger oder Appelle an die Moral der Erziehenden sind nutzlos. Unsere Erfahrung zeigt, dass Eltern das Beste für ihre Kinder machen wollen und nach ihren persönlichen Möglichkeiten auch umzusetzen versuchen.

Um konkret zu werden: In der Weihnachtszeit steht für viele die Familie im Vordergrund und damit auch das Thema Erziehung. Was haben Sie dazu zu sagen?

Wir denken, dass in der Weihnachtszeit vielfach überhöhte Ansprüche existieren. Nicht nur gegenüber den Kindern, oftmals gegenüber sich selbst! Wenn man die «ACHT SACHEN ...» anschaut, liegt der Schwerpunkt in der Weihnachtszeit vermutlich bei «... Liebe schenken». Nicht selten treten Frustrationen auf, wenn es zu Unstimmigkeiten oder Streit in der Familie kommt. Dabei kann es hilfreich sein, sich eines bewusst zu machen: Wir sind nur Menschen, auch in der Weihnachtszeit. Alle «ACHT SACHEN ...» sind schliesslich wichtig und sollten Platz haben können. Dazu ist vor allem dem Aspekt «... Zeit haben» Gewicht beizumessen. Wir neigen dazu, ein zu gedrängtes Programm zu haben. Und das heisst konkret: Mehr Musse, mehr Zeit ohne fixe Verpflichtungen.

Gerade für Familien kann der Advent wohl als die Zeit der Gegensätze bezeichnet werden. Hektik und Kerzenschein, Weihnachtsgeschichte und Einkaufen. Was ist aus Ihrer Sicht in dieser widersprüchlichen Zeit besonders wichtig?

Man muss sich im Klaren sein, dass wir in einer Konsumgesellschaft leben, ohne dies zu werten. Es wäre ein Widerspruch, gerade in der Weihnachtszeit eine Wende herbeiführen zu wollen. Selbstverständlich hat der Advent auch eine religiöse bzw. spirituelle Dimension, auf die wir hier aber nicht eingehen möchten. Möglicherweise findet einfach eine Verdichtung des Lebens, wie es sonst ist, statt. Wer das ganze Jahr hindurch hektisch ist, wird vermutlich an Weihnachten noch hektischer sein. Wer weniger konsumorientiert eingestellt ist, feiert vielleicht eine Wald-Weihnacht und verzichtet auf Geschenke oder spendet einer karitativen Organisation. So kann uns Weihnachten auffordern, unsere eigene Haltung, unsere eigenen Werte zu reflektieren: Wo stehe ich im Leben? Was will ich vom Leben? Sich bewusster zu sein, könnte dazu führen, dass man sich dementsprechend verhalten kann.

«Stark» und «Erziehung», das sind schöne Worte. Was kann ich als Elternteil tun, wenn ich mich selber gar nicht so stark fühle?

Sich nicht so stark zu fühlen, bedeutet ja bereits, dass man etwas wahrnimmt, über etwas nachdenkt. Und das ist grundsätzlich positiv. Wir glauben, niemand ist perfekt – das

gilt selbstverständlich auch für Eltern. Oftmals wird einfach vorausgesetzt, dass Eltern erziehen können, obwohl dies eine extrem anspruchsvolle Tätigkeit ist. Ein erster Schritt wäre unserer Meinung nach, sich über Erziehungsziele und -strategien auszutauschen. Vor allem über die Ziele: Wozu will man überhaupt erziehen? Wohin soll es gehen? Ausserdem ist es oft schwierig, sich von der in der eigenen Kindheit erlebten Erziehung und damit von alten Bildern und Vorstellungen zu lösen und eigene Wege zu gehen. Zurzeit boomt der Erziehungsratgeber-Markt. Somit ist es gut möglich, sich auch mit Hilfe von Literatur mit Erziehung zu befassen. In anspruchsvollen Erziehungssituationen spricht absolut nichts dagegen, externe Hilfe in Anspruch zu nehmen. Im Gegenteil ist das ein Ausdruck hohen Verantwortungsbewusstseins.

Welche Rolle nimmt hier der Schulpsychologische Dienst ein?

Der Schulpsychologische Dienst ist eine Erziehungsberatungsstelle für schulpflichtige Kinder. Erziehungsschwierigkeiten treten oftmals gekoppelt mit Schulschwierigkeiten auf. So kann der Schulpsychologische Dienst eine erste kostenlose Anlaufstelle im Zusammenhang mit Erziehungsschwierigkeiten sein. Die kantonale SchulpsychologInnen-Konferenz ist ein Partner der Kampagne, weil wir das Anliegen unterstützen und auch zu Erziehung ermutigen möchten.

JOHANNES PAETZOLD

Tag der Volksschule im Schulhaus Obmatt

Auch ein Zeichen der Wertschätzung

Am Donnerstag, 15. November 2007, hat zum dritten Mal der Tag der aufgeschlossenen Volksschule im Kanton Luzern stattgefunden. Eingeladen war die gesamte Bevölkerung, einen Blick in «ihre» Schule zu werfen und die Vielfältigkeit des Schulalltags zu entdecken.

In diesem Jahr bot die Sekundarstufe eine Vorabendsschule an, um so auch den berufstätigen Eltern eine Teilnahme zu ermöglichen. Bei einem kleinen Essen, Pasta mit den von den Lernenden im Hauswirtschaftsunterricht gemachten Gemüse- und Fleischsaucen, konnte man sich von der Alltagsarbeit erholen. Rund 500 Essen wurden an den drei vorbereiteten Orten eingenommen. Auf dem Weg durch das Schulhaus gab es viele Ausstellungen zu bewundern, wie Steinvögel, Klassenporträts, Plakate

über Länder, Zeichnungen, Handarbeitspräsentationen ... Nach dem ersten gemeinsamen Teil starteten die Klassen um 18.30 Uhr mit dem Vorabendunterricht. Eines unserer Hauptziele der Vorabendsschule war, die Kommunikation zwischen den Eltern, Lernenden und Lehrenden zu stärken. Die erste KSS setzte sich mit den Eltern und Gästen zusammen intensiv mit der Berufswelt auseinander. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten gemeinsam mit ihren Eltern ihr Wunschberufsporträt. Dazu dienten die an der zentralschweizerischen Berufsschau gesammelten Informationen.

Innovativ

Die zweite KSS arbeitete teilweise in den ICT-Räumen (Informatik), um sich mit dem ICT-Unterricht und dessen Integration in der Schule auseinanderzusetzen. Andere gestalteten ein grosses Bild, das als Abschluss und zur Erinnerung an den Abend im Schulhaus ausgestellt ist. Die dritte

KSS ermöglichte den Besuchern Einblick in den Projektunterricht, bzw. in die Projektarbeit, für die grosse Eigenverantwortung und geistige Kreativität notwendig sind. Die Eltern und Besucher hatten die Möglichkeit, mit den Schülern und Schülerinnen während ihrer Projektarbeit in Kontakt zu kommen. Angefügt seien einige Rückmeldungen von Eltern und Gästen zu diesem Abend: «Der Abend war interessant, die Jugendlichen sind hier gut aufgehoben.» «An dieser Schule werden Harmonie, Fleiss und Gemütlichkeit gross geschrieben.» «Diese Schule ist offen, kreativ und leistungsfähig.» «Die Oberstufe von Adligenswil ist innovativ, streng und man kann die Lernenden begeistern im Alltag.» Wir Lehrpersonen danken den über 250 Besuchern für ihr Interesse und sehen darin auch ein Zeichen echter Wertschätzung gegenüber der Sekundarstufe.

SVEN KRONENBERG

Tag der Volksschule in der Primarschule

Gesunde Muffins für die Winterzeit

Kinder sind in den Morgenstunden leistungsfähiger, können schneller reagieren und ermüden weniger, wenn sie ein gesundes Frühstück gegessen haben – das haben zahlreiche Studien und Experimente der letzten Jahre gezeigt. Für den zweiten Teil des Vormittags bringt ein Znüni den nötigen Energienachschub und verhindert einen Leistungsabfall. Dabei ist es im Alltag nicht immer einfach, sich etwas Neues einfallen zu lassen. Für Kinder sind Abwechslung, Farbe und Überraschung beim Essen wichtig. Unser saisonaler Znüni-Tipp:

Muffins mit Dörrfrüchten und Nüssen

(Die Muffins können tiefgekühlt werden) ergibt zirka 15 Muffins:

Zutaten:

- 1 Muffinblech
- 150 g Dörrrobbst (z. B. Apfelstückli, Aprikosen, Birnenstückli, Rosinen und Kirschen)
- 100 g gehackte Nüsse
- ½ TL Zimt gemahlen oder Lebkuchengewürz
- ½ dl Apfelsaft
- 1 Portion Brotteig (500 g)
- 2 dl Buttermilch

1. Dörrrobbst grob hacken und mit dem Apfelsaft marinieren
2. Den Brotteig herstellen und aufgehen lassen
3. Dörrrobbst und Nüsse darunterkneten und den Teig nochmals 30 Minuten aufgehen lassen
4. Muffinblech gut ausbuttern
5. Den Teig in die Vertiefungen füllen, die Oberfläche mit Wasser bestreichen. Die Muffins im auf 200 °C vorgeheizten Ofen 20 bis 25 Minuten backen
6. Die Muffins aus der Form nehmen und auskühlen lassen
7. Zusammen mit der Buttermilch servieren

CLAUDIA MATTLE, EVELINE WEIBEL, JOHANNES PAETZOLD

Voranschlag 2008 genehmigt

125 Stimmberechtigte nahmen an der reich befrachteten Gemeindeversammlung am 5. Dezember 2007 teil. Dabei genehmigten sie den Voranschlag 2008 mit einem Defizit von 471 230 Franken und stimmten dem Ausbaukredit für die Ebikonstrasse von 2 146 000 Franken zu. Die Revision des Feuerwehrreglementes und die Einbürgerung von zwei Ausländerfamilien gaben zu keinen Diskussionen Anlass.

Der Voranschlag 2008 sieht einen Aufwandüberschuss von 471 230 Franken vor. Dieser ist geprägt durch die Auswirkungen der Finanzreform 2008 (Verteilung und Finanzierung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden), den Auswirkungen des neuen Finanz- und Aufgabenplanes des Bundes (NFA) sowie der Steuergesetzrevision (Entlastung der mittleren Einkommen und Erhöhung der Kinderabzüge). Aus der Steuergesetzrevision resultiert allein ein Minderertrag von 1 140 750 Franken. Nach Berücksichtigung der Aufgabenumverteilung zwischen Bund und Kanton einerseits und Kanton und Gemeinden andererseits resultiert letztlich ein Mehraufwand bzw. ein Minderertrag von 1 038 000 Franken. Somit ergibt sich im Voranschlag 2008 bei einem Aufwand von 27 644 260 und einem Ertrag von 27 173 030 Franken ein Aufwandüberschuss von 471 230 Franken. Ohne die vom Grossen Rat beschlossene und vom Stimmvolk am 11. März 2007 angenommene Steuergesetzrevision hätte sich ein Ertragsüberschuss von 670 000 Franken ergeben.

Der Sonderkredit von 2 146 000 Franken für den Ausbau der Ebikonstrasse bzw. das Ausbauprojekt gaben zu einigen Diskussionen Anlass. Geplant ist ein Ausbau mit einer Fahrbahnbreite von 6,50 m (2 x 3,25 m) und einem talseitigen Rad-/Gehweg von 2,50 m. FDP und SP sowie einige Votanten

kritisierten die talseitige Anordnung des Rad-/Gehweges, weil Fussgänger und Radfahrer die Strasse von Stuben bis Widspüel zweimal überqueren müssen. Nachdem aber eine bergseitige Verlegung Mehrkosten von rund 300 000 Franken zur Folge hätten und die Strasse um 50 cm breiter würde, lehnte die Versammlung ein solches Begehren ab.

Die Revision des Feuerwehrreglementes aus dem Jahre 1985 wurde notwendig, weil der Grosse Rat des Kantons Luzern das kantonale Gesetz über den Feuerschutz als übergeordneten Erlass mehrmals änderte und die Betriebsfeuerwehr der Ringier Print Adligenswil aufgelöst und auf den 1. Januar 2007 in die Ortsfeuerwehr Adligenswil integriert wurde. Zudem wurden die Strukturen und die Organisation der Feuerwehr in den vergangenen Jahren den veränderten Verhältnissen angepasst. Die Revision des Feuerwehrreglementes passierte diskussionslos.

Auch die beiden Einbürgerungsgesuche der Familien Fadil und Afrdita Aliji-Redzepe mit den beiden Kindern Elmedin und Alejna, mazedonische Staatsangehörige, Dorfweg 1, sowie Sundarampillai und Chandradevi Iyampillai mit ihrem Sohn Sabilossan, srilankische Staatsangehörige, Widspüelmatte 1, Adligenswil, gaben zu keinen Diskussionen Anlass.

WALTER TSCHUPPERT,
GEMEINDESCHREIBER

Steuerungsgruppe für eine starke Stadtregion Luzern

Fünf Gemeinden erstellen einen Planungsbericht

Die fünf Agglomerationsgemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw und Kriens stehen vor der Frage, ob sie in einer Steuerungsgruppe für eine «starke Stadtregion» Einsitz nehmen. Die fünf Gemeinden haben sich entschieden, vor dem Eintritt in die Steuerungsgruppe gemeinsam die Chancen und Risiken einer «starken Stadtregion» unabhängig von einer allfälligen Fusion zu analysieren.

Die Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw und Kriens haben beschlossen, durch eine externe Beratungsunternehmung gemeinsam einen Planungsbericht erstellen zu lassen. Der Bericht soll Auskunft geben über die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen der Region aus Sicht der betroffenen Gemeinden. Es ist nicht das Ziel, mit diesem Bericht den Entscheid ja oder nein zur Fusion vorweg zu nehmen. Er soll vielmehr Unterlagen zur Mei-

nungsbildung liefern. Vor diesem Hintergrund sollen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken zu Wettbewerbsfähigkeit, Siedlung, Verkehr, Finanzen und öffentlichen Leistungen gemeindenspezifisch aufgezeigt werden.

Der Planungsbericht dient als Entscheidungsgrundlage und soll Aufschluss geben über das weitere Vorgehen der Gemeinden für ein allfälliges Mitwirken in der vom Kanton einzusetzenden Steuerungsgruppe. Diese soll in einem ergebnisoffenen Prozess zusammen mit der Stadt Luzern die Thematik «Starke Stadtregion» vertiefen und klären. Der Bericht wird im Frühjahr 2008 vorliegen. In Adligenswil wird der Bericht in der Folge in einem öffentlichen Echoraum beraten und analysiert. Nähere Details finden Sie in der Februar-Ausgabe.

PIA HIRSCHI,
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Die Schülerzahlen sind weiterhin rückläufig

Die neusten Zahlen der Schülerentwicklung in Adligenswil liegen vor. Die Berechnungen zeigen, dass die Schülerzahlen in den kommenden Jahren weiterhin rückläufig sind. Das hat auch Auswirkungen auf die Anzahl Abteilungen. Die Berechnungen erfolgen auf eine Zeitspanne von 10 Jahren.

Jeweils nach Beginn des Schuljahres werden die Schülerzahlen von der Schulraumplanungskommission aufgrund verschiedener Faktoren (aktuelle Schülerzahlen, Bautätigkeit, Kinderzahlen in Adligenswil und Udligenswil [Udligenswil für OS], Rückstellungsquoten Kindergarten, Übertrittsquote 6. Primarklasse in Sekundarstufe etc.) neu berechnet. Die Berechnungen der Schülerzahlen sind wie Wetterprognosen. Während sich die Wetterprognosen aber nur auf fünf Tage verlässlich vorhersagen, ist eine verlässliche Vorhersage der Schülerzahlen auf fünf Jahre möglich. Die Schülerzahlen für die weiteren

fünf Jahre, welche im Bericht ebenfalls enthalten sind, sind aber mit Vorsicht zu geniessen, weil diese Kinder noch gar nicht geboren sind. Wie bereits in den letzten Jahren werden die Schülerzahlen auch in den kommenden Jahren kontinuierlich rückläufig sein. Diese werden bis zum Jahre 2011/2012 gegenüber heute beim Kindergarten und der Primarschule um rund 100 Kinder zurückgehen, jedoch bei der Oberstufe um rund 25 Kinder zunehmen. Der Grund liegt in der heutigen 4. Klasse mit einem sehr hohen Schülerbestand von 102 Kindern. Diese Kinder werden im Jahre 2010/2011 die Primarschule verlassen

und in die Sekundarstufe übertreten. Insgesamt zeichnet sich ein Schülerrückgang bis im Jahre 2011/2012 um 75 Kinder ab. Die Anzahl Abteilungen werden beim Kindergarten mit jeweils vier Abteilungen unverändert bleiben, bei der Primarstufe jedoch um vier Abteilungen zurückgehen. Bei der Sekundarstufe werden die Abteilungen auf dem heutigen Stand von 14 Abteilungen verbleiben. Die Berechnung der Schülerzahlen und Abteilungen basiert auf dem heutigen Schulsystem und Schulangebot. Veränderungen durch zusätzliche, jedoch heute noch nicht beschlossene Angebote sind in der Berechnung nicht enthalten. Die Schulleitung wird den Raumbedarf aufgrund der vorliegenden Schülerzahlen errechnen und in einem separaten Bericht festhalten.

WALTER TSCHUPPERT
PRÄSIDENT SCHULRAUM-
PLANUNGSKOMMISSION

Schuljahr	Kindergarten		Primarschule		Sekundarstufe	
	Schüler	Abteilungen	Schüler	Abteilungen	Schüler	Abteilungen
2007/2008	70	4	461	22	246	14
2008/2009	63	4	456	22	244	13
2009/2010	78	5	430	21	231	12
2010/2011	62	4	395	19	253	14
2011/2012	69	4	363	18	269	14

Anmerkung: Bei der Berechnung der Abteilungen wird als rechnerische Grösse bei der Primar- und Sekundarstufe von einer Richtzahl von 23 Schülern/-innen pro Abteilung ausgegangen.

Kurznachrichten

Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission schlägt dem Gemeinderat als neuen Feldweibel der Feuerwehr Adligenswil Kevin Kälin, Ebnetstrasse 2, Adligenswil, vor. Gleichzeitig wird Kevin Kälin auch als Mitglied der Feuerwehrkommission vorgeschlagen.

Der Gemeinderat hat dem Vorschlag der Feuerwehrkommission entsprochen und Kevin Kälin als neuen Feldweibel und gleichzeitig als Mitglied der Feuerwehrkommission gewählt. Wir danken Kevin Kälin für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe und wünschen ihm dazu viel Erfolg.

Tempo 20 für das Quartier Dorfhalde

Die Eigentümergemeinschaft Dorfhalde gelangte im September 2007 an den Gemeinderat um Erlass einer Verfügung für eine Begegnungszone mit Tempo 20 für das Quartier Dorfhalde, Adligenswil. Der Gemeinderat hat dem Gesuch entsprochen und die nachgesuchte Verfügung erlassen. Die Publikation der Verkehrsanordnung erfolgte im Luzerner Kantonsblatt vom 27. Oktober 2007. Die Verfügung tritt in Kraft, sobald die Signale aufgestellt sind.

Abstimmungsergebnisse vom 25. November 2007

An der kantonalen Volksabstimmung vom 25. November 2007 nahmen 1194 oder 31,39% der insgesamt 3807 Stimmberechtigten teil. Der Anteil der brieflichen Stimmgaben betrug 98,66%.

Gesetz über die Verteilung und die Finanzierung der Aufgaben im Kanton Luzern (Mantelerlass zur Finanzreform 2008).

JA 941

NEIN 208

Kredit von 20 Millionen für die finanzielle Unterstützung der Gemeindevereinigung Littau-Luzern

JA 512

NEIN 659

Revision der Ortsplanung

Die aus dem Jahre 1996 stammende Zonenplanung soll einer Revision unterzogen werden. Als erster Schritt ist ein Siedlungsleitbild zu erarbeiten. Dieses soll aufzeigen, wie und wo sich Adligenswil entwickeln soll. Bei der Erarbeitung des Siedlungsleitbildes handelt es sich um eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, eine externe Begleitung zuzuziehen. Die Arbeiten sollen im kommenden Frühjahr aufgenommen werden. Nach Vorliegen des Siedlungsleitbildes soll eine öffentliche Vernehmlassung durchgeführt werden.

WALTER TSCHUPPERT,
GEMEINDESCHREIBER

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am Mittwoch, 9. Januar 2008, 17.00 bis 18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi im Büro 226 (2. Stock) im Gemeindehaus Adligenswil statt.

Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen?

Kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Kenntnisnahme vom Jahresprogramm 2008

In Nachachtung von § 20 des Gemeindegesetzes unterbreiten wir Ihnen folgendes Jahresprogramm für das Jahr 2008 zur Kenntnisnahme:

0 Allgemeine Verwaltung

0.1 Gemeindeordnung

An der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2007 haben die Stimmberechtigten der neuen Gemeindeordnung für die Gemeinde Adligenswil zugestimmt. Diese tritt am 1. Januar 2008 in Kraft. Die sich daraus ergebenden Änderungen und Massnahmen sollen termingerecht umgesetzt werden.

0.2 Gemeinderat/Gemeindeverwaltung

Gestützt auf die neue Gemeindeordnung und im Hinblick auf die neue Amtsperiode haben wir die Strukturen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung überprüft. Die sich daraus ergebenden personellen und räumlichen Anpassungen sollen auf die neue Amtsdauer sukzessive umgesetzt werden.

0.3 Wahlen 2008

Wir haben die Termine für die im Jahre 2008 stattfindenden Wahlen wie folgt festgesetzt:

3.3. Eingabefrist für Wahlvorschläge für den Gemeinderat

20.4. Wahl des Gemeinderates

28.4. Eingabefrist für Wahlvorschläge:

- Controllingkommission
- Bildungskommission
- Bürgerrechtskommission

Werden höchstens so viele Kandidaten vorgeschlagen, als zu wählen sind, sind sie in stiller Wahl gewählt.

26.5. Gemeindeversammlung: Wahl des Urnenbüros

1.6. evtl. 2. Wahlgang Gemeinderat

15.6. Wahl Controllingkommission, Bildungskommission und Bürgerrechtskommission (sofern keine stille Wahl erfolgt ist)

Für einen reibungslosen Ablauf der Wahlen und die Ermittlung der Wahlergebnisse sind die notwendigen Anordnungen und organisatorischen Massnahmen zu treffen.

0.4 Räumlichkeiten für Gemeindeverwaltung

Siehe Bemerkungen Ziff. 5.1 nachstehend

05 Agglomerationspolitik

Der Regierungsrat hat gestützt auf den Planungsbericht «Starke Stadtregion Luzern» eine Steuerungsgruppe eingesetzt. Wie wir bereits anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2007 und in der Info-Ausgabe Juni 2007 orientiert haben, werden wir in dieser Steuerungsgruppe mitwirken. Dabei sollen Vor- und Nachteile einer Grossfusion – mit oder ohne Adligenswil – offen dargelegt und analysiert werden, um sich und der Bevölkerung damit eine Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten. Über eine spätere Mitwirkung zu einem Fusionsprojekt soll die Bevölkerung einbezogen werden und auch darüber entscheiden können.

1 Öffentliche Sicherheit

1.1 Gefahrenkarte

Die Gefahrenkarte für das Gemeindegebiet Adligenswil wurde im Jahr 2003 erstellt. Darin sind insbesondere im Bereich Gewässer verschiedene Gebiete mit unterschiedlichem Potenzial von möglichen Überflutungen aufgezeigt. In einem weiteren Schritt soll für das Einzugsgebiet des Stubenbaches ein entsprechender Massnahmenplan zur Eindämmung der

Überschwemmungsgefahr im Gebiet Stuben erarbeitet werden.

1.2 Zivilschutz

Auf den 1. Januar 2009 sollen nach Vorgabe des Kantons die Zivilschutzorganisationen Habsburg (Adligenswil, Meggen, Meierskappel, Udligenswil), Rigi (Greppen, Weggis, Vitznau) und Rontal (Ebikon, Buchrain, Dierikon, Root, Gisikon und Honau) zu einer Zivilschutzorganisation zusammengeführt werden. Hiefür soll im Verlaufe des Jahres 2008 der dazu notwendige Gemeindevertrag auf politischer Ebene ausgearbeitet werden.

2 Bildung

2.1 Schulliegenschaften

Die Sanierung der Dachflächen (Marderbefall, Verbesserung der Wärmedämmung) der Oberstufenschulanlage Obmatt II soll mit der 2. Etappe umgesetzt werden. In der Primarschulanlage sind die ersten Klassenzimmer (40-jährig) mit neuem zeitgemässen Mobiliar auszustatten.

2.2 Schullergänzende Betreuungsangebote

Das Projekt «Schule mit Zukunft» ist mit verschiedenen Forderungen von schullergänzenden Betreuungsangeboten verbunden. Bei uns ist seit längerer Zeit die Aufgabenhilfe ein Thema. Im Jahre 2008 soll diesbezüglich eine Bedürfnisabklärung erfolgen. Dabei sollen insbesondere die Fragen betreffend Kosten, Räumlichkeiten, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Koordination mit der ausserfamiliären Kinderbetreuung etc. geklärt werden.

3 Kultur und Freizeit

3.1 Ortsgeschichte

Adligenswil verfügt bis heute über keine schriftlich gefasste Ortsge-

schichte. Eine solche soll nun durch Fachpersonen aufbereitet und der Bevölkerung im Jahre 2010 in einer lebendigen Form präsentiert werden. Um einen grossen Teil der Bevölkerung anzusprechen, soll das Projekt historisch und aktuell mit Theater und Darstellungen von Zeitzeugen sowie Visionen umgesetzt werden. Zudem soll auch die Schule, somit die Kinder und deren Eltern, einbezogen werden. Für die Finanzierung der gesamten Projekte «Ortsgeschichte 2010» haben wir ein Kostendach von Fr. 200 000.– festgelegt. Darin enthalten sind Einnahmen aus den Projekten, Sponsorenbeiträge sowie ein auf drei Jahre verteilter Gemeindebeitrag von 150 000 Franken.

3.2 Fuss- und Wanderwege

Adligenswil verfügt über ein grosses Fuss- und Wanderwegnetz. Zur besseren Orientierung soll die Beschilderung der Fuss- und Wanderwege überprüft und ergänzt werden.

5 Soziale Wohlfahrt

5.1 Altersstützpunkt/Pflegewohngruppen

Bereits im Finanzplan 2007–2011 haben wir 4 Mio. Franken für einen Altersstützpunkt mit Pflegewohngruppen (zwischen Gemeindehaus und Bützi) aufgenommen. Die Realisierung ist in den Jahren 2011/2012 zusammen mit Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung vorgesehen. Wir beabsichtigen, mittels eines Architekturwettbewerbes 2008/2009 die Grundlagen für die spätere Realisierung zu erhalten. Für diesen ersten, aber wichtigen Planungsschritt haben wir 200 000 Franken in den Finanz- und Aufgabenplan aufgenommen.

6 Verkehr

6.1 Strassenwesen

Nach der Genehmigung des Sonderkredites von 2 146 000 Franken für

den Ausbau der Ebikonstrasse sollen umgehend die Ausführungsplanung und das Submissionsverfahren gestartet werden. Mit den Bauarbeiten soll im Frühling 2008 begonnen werden.

7 Umwelt und Raumordnung

7.1 Abwasserentsorgung

Für das letzte Kanalisations-Viadukt im Bereich Gämpi ist die Planung anzugehen. Dabei soll eine möglichst optimale, nachhaltige und kostengünstige Sanierungsvariante erarbeitet werden. Im Weiteren sollen die Projekteingabe und ein detaillierter Kostenvoranschlag erstellt werden, um mit den Bauarbeiten 2009 beginnen zu können.

7.2 Umwelt/sauberes Adligenswil

Nach zwei Jahren soll erneut eine «Räumungsaktion» auf dem gesamten Gemeindegebiet durchgeführt werden.

7.3 Ortsplanung

Als erster Schritt für die kommende Revision der Ortsplanung ist ein Siedlungsleitbild auszuarbeiten. Dieses Siedlungsleitbild soll im Verlaufe des kommenden Jahres ausgearbeitet und anschliessend eine Vernehmlassung durchgeführt werden.

9 Finanzen, Steuern

9.1 Kostenrechnung (KORE)

Gemäss neuem Gemeindegesetz sind die Gemeinden verpflichtet, ab 1. Januar 2009 eine Kostenrechnung (Vollkosten, Kosten-/Rechnungsmodell KORE) zu führen. Um auf den 1. Januar 2009 die definitive Einführung zu ermöglichen, ist eine Probephase im Jahre 2008 durchzuführen. Die notwendigen Leistungserfassungen und Softwareprüfungen sollen in einer Probephase durchgeführt und ausgewertet werden.

Zum letzten Mal vergünstigt ins KKL: Konzert Zauberland

Das Luzerner Sinfonieorchester (LSO) bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern von Adligenswil das letzte Mal die Möglichkeit, einen unvergesslichen Abend im Konzertsaal des KKL Luzern zu geniessen. Dies seit Jahren zu einem attraktiven Spezialpreis, da das Luzerner Sinfonieorchester von den Gemeinden der Regionalkonferenz Kultur (RKK) 10% ihrer Subventionen erhält. Als Folge der Finanzreform 2008 und der darin enthaltenen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden sind diese Beiträge das letzte Mal überwiesen worden. In diesem Jahr hat das Luzerner Sinfonieorchester für Sie ein zauberhaftes Konzert zusammengestellt:

Donnerstag, 6. März 2008, 19.30 Uhr, im Konzertsaal des KKL Luzern

Ab 18.30 Uhr Konzerteinführung durch Mark Sattler und Absolventen der Musikhochschule Luzern (MHS). Unter der Leitung von John Axelrod, Chefdirigent des Luzerner Sinfonieor-

chesters und Musikdirektor des Luzerner Theaters, spielt Nicolas Hodges, einer der führenden Pianisten seiner Generation, das «Zauberland».

- Wolfgang Rihm «Sotto voce», Notturno für Klavier und kleines Orchester. «Sotto voce II», Capriccio für Klavier und kleines Orchester (2007). (Auftragswerk des Luzerner Sinfonieorchesters in Zusammenarbeit mit dem Busoni Wettbewerb und dem Festival Erlös)
- Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Ab sofort bis und mit 18. Januar 2008 haben Sie die Möglichkeit, die vergünstigten Karten bei der Gemeindekanzlei Adligenswil (2. Stock, Gemeindehaus) zu beziehen. Für diesen musikalischen Genuss stehen insgesamt 100 Karten à Fr. 30.– zur Verfügung. Kommen Sie bei der Gemeindekanzlei vorbei und sichern Sie sich Ihre Plätze.

GEMEINDEKANZLEI

Nottreppe für Kindergarten Sigristenhaus

Das ehemalige Kirchen-sigristenhaus wurde im Jahre 1983 durch umfangreiche Umbauarbeiten einer mehrfachen Nutzung zugänglich gemacht.

So sind im Kellergeschoss die kleinen Kellerräume zu einem grösseren Mehrzweckraum mit besonderem Ambiente umfunktioniert worden. Die Nutzung dieses Raumes steht einerseits dem Verein St. Martinskeller für Kunst- und Kultur ausstellungen sowie andererseits den Vereinen und Körperschaften für Veranstaltungen und Versammlungen verschiedenster Art zur Verfügung. In Erdgeschoss und Obergeschoss wurden damals durch geschickte Raumanpassungen und Umbauten die Infrastrukturanlagen für zwei dringend notwendige Kindergartenabteilungen ermöglicht. Im Dachgeschoss sind Aufenthaltsräume für die Jugendgruppe Bu-Mei

Adligenswil realisiert worden. Die Räumlichkeiten im Dachgeschoss haben zudem heute eine Doppelnutzung, da unser Mittagstischangebot für Schulkinder parallel die gleichen Räumlichkeiten nutzt.

Seit dem Umbau im Jahre 1983 wurden zwischenzeitlich die Brandschutzvorschriften erheblich verschärft, sodass für dieses Gebäude neue, zusätzliche Massnahmen und Vorschriften umzusetzen sind. Kurz zusammengefasst heisst dies für das bestehende Gebäude, dass eine Brandmeldeanlage eingebaut werden muss und für das Ober- und Dachgeschoss ein zusätzlicher Fluchtweg zu erstellen ist. Es ist ein Verbot für den Aufenthalt von Personen oder Kindern im Estrich zu erlassen. Bereits seit längerer Zeit gilt ein striktes Rauchverbot innerhalb des ganzen Gebäudes. Wir haben umfangreiche Varianten geprüft, um die Erstellung einer Nottreppe zu umgehen. Das Ergebnis dieser Abklärungen führte zum Fazit, dass anderweitige bauliche Mass-

nahmen unverhältnismässig hohe Kosten zur Folge hätten, welche eher einen Neubau rechtfertigen würden. Dies steht oder stand aber nie zur Debatte. Bauliche Massnahmen im Innenbereich des Gebäudes würden zudem die heutige warme, heimelige Ausstrahlung des Holzbaus zunichte machen.

Daher haben wir uns für die Variante Nottreppe an der Nordfassade entschlossen. Damit bleibt die Substanz des Gebäudes auch im Innern weiterhin unverändert erhalten. Zudem wird auch das Erscheinungsbild des Gebäudes mit dieser Anordnung der Nottreppe am wenigsten beeinträchtigt. Nachdem der Gemeinderat die erforderliche Baubewilligung zwischenzeitlich gesprochen hat, werden die Massnahmen in den kommenden Wochen ausgeführt. Wir rechnen mit einem Kostenaufwand für Brandschutzanlage, Elektroinstallationen und Nottreppe von insgesamt zirka 90 000 Franken.

MARKUS SIGRIST,
GEMEINDEAMMANN

Wer Holz verbrennt, sollte dies beherzigen

Kontrolle von kleinen Holzfeuerungen

Ab dem 1. Januar 2008 werden kleine Holzfeuerungen regelmässig kontrolliert.

Warum wird kontrolliert?

Diese Kontrolle soll dazu beitragen, dass ausschliesslich reines, naturbelassenes Waldholz verbrannt wird. Ziel ist es, neben der Belastung unserer Luft auch die häufig massiven Geruchsbelästigungen zu verhindern.

Welche Holzfeuerungen werden kontrolliert?

Kontrollpflichtig sind Heizungen mit einer Feuerungswärmeleistung bis 70 Kilowatt, die innerhalb von zwei Jahren mindestens einmal gereinigt werden (Angaben des Kaminfegers). Darunter fallen insbesondere Stüchholzheizungen, Schnitzelfeuerungen, Kochherde, Kachelöfen, Schwedenöfen und Zimmeröfen. Die Mehrheit der Cheminées dürfte nicht unter die zweijährige Kontrollpflicht fallen. Reine Pelletfeuerungen sind von der Kontrolle ausgenommen.

Kosten

Die Kosten werden gemäss Verursacherprinzip vom Anlagenbetreiber getragen. Sie setzen sich zusammen aus dem Aufwand des Feuerungskontrolleure (Stundenansatz und Zeitaufwand) und einer Vignette von Fr. 35.– pro Haushalt (u.a. für Aschenanalyse, Verbrauchsmaterial und Administration).

Die Aufgaben der verschiedenen Akteure

Anlagenbetreiber: Er muss innerhalb eines Kalenderjahres, nach Erhalt der Aufforderung, einen Feuerungskontrolleur mit der Kontrolle beauftragen. Mit Vorteil wendet er sich dazu an den Kaminfeger, der Reinigung und Kontrolle kostengünstig in einem Arbeitsgang durchführen wird. Es besteht aber auch die Möglichkeit, einen Kontrolleur aus einer Liste auszuwählen. Der Anlagenbetreiber gewährt dem Feuerungskontrolleur Zutritt zur Feuerungsanlage und zum Brennstofflager und belässt im Feuerraum etwas Asche für die Probenahme. Verstreich die Frist ungenutzt, führt der vom Gemeinderat gewählte Feuerungskontrolleur, Kaminfegermeister Anton Amhof, die Kontrolle von Amtes wegen durch.

Feuerungskontrolleur: Er überprüft, ob in der Feuerungsanlage ausschliesslich trockenes Waldholz verwendet wird. Dazu beurteilt er das Brennstofflager und entnimmt der Anlage Asche. Sollte in der Anfangsphase keine Asche vorhanden sein oder stellt sich heraus, dass Kehricht oder Altholz verbrannt wurde, sucht der Kontrolleur das Gespräch mit dem Anlagenbetreiber. Nach erfolgter Kontrolle klebt er die Vignette auf den Rapport und den Aschebehälter.

Die Zentralschweizer Kantone haben ein gemeinsames Merkblatt «Kontrolle von kleinen Holzfeuerungen» herausgegeben.

Sie finden es als Download unter: www.adligenswil.ch

IRMA KERBLER,
GEMEINDERÄTIN

Rechtliche Grundlagen

Die Luftreinhalte-Verordnung (LRV) des Bundes schreibt im Anhang 2, Ziffer 7 vor, dass Abfälle (Altholz und Kehricht) nur in speziellen Anlagen mit höheren Anforderungen an die Emissionsgrenzwerte verbrannt werden dürfen. Die LRV enthält auch die Bestimmung, wonach Holzfeuerungen kleiner als 70 kW kontrollpflichtig sind (Anhang 3 Art. 22f. sowie Art. 13 Abs. 3).

Das Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG) schreibt in Artikel 46 vor, dass jedermann verpflichtet ist, den Behörden die für den Vollzug erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Verordnungen bzw. Gesetze der Kantone und des Bundes sehen Haft oder Busse für Anlagenbetreiber vor, welche die Kontrollen durch die zuständigen Organe erschweren oder verunmöglichen (z. B. vorsätzlich die Asche entfernen).

lässiglich der Gemeindeversammlung vom 27. November 2006 ausführlich darüber informiert.

Zwischenzeitlich sind die Planungs- und Projektgenehmigungsverfahren abgeschlossen und die Baubewilligung liegt vor. Das neue Viadukt hat eine Länge von knapp 30 Metern. Die Submissionsunterlagen für die auszuführenden Bauarbeiten sind in Bearbeitung, sodass wir damit rechnen, im Verlaufe des Monats Januar 2008 mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Gemäss Kostenschätzung sind Baukosten von insgesamt 250 000 Franken zu erwarten.

MARKUS SIGRIST,
GEMEINDEAMMANN

Sanierung Viadukt «Lueg is Land»

Abwasserhauptsammelkanal

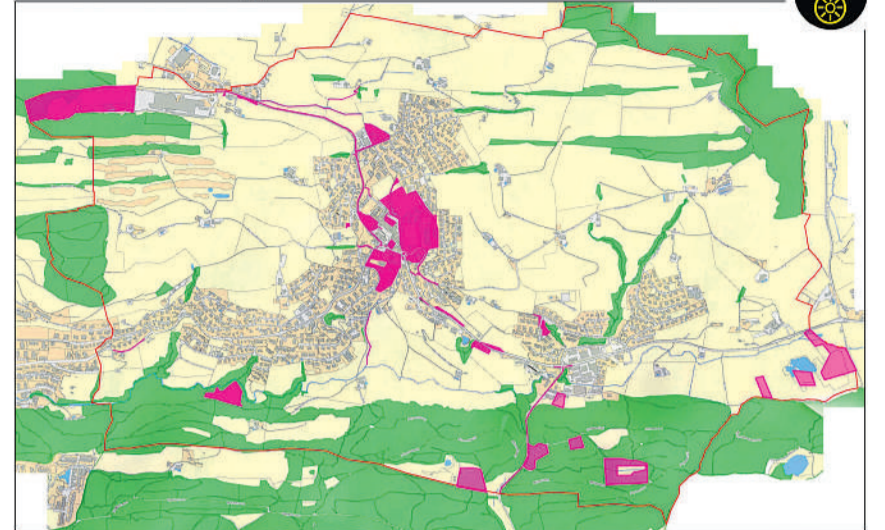
Wie bereits mit dem Viadukt Rütli eine erste Etappe zur Sanierung des Abwasserhauptsammelkanals im Jahre 2006 umgesetzt wurde, steht nun die zweite Etappe mit der Sanierung des Viaduktes «Lueg is Land» (am Ende der Talstrasse Under Bugenacher, im Waldbereich des Blankbaches) kurz vor der Realisierung.

Dieser Kanal (Abwasserhauptleitung Durchmesser DN 400 mm) und sein Viadukt sind heute knapp 50-jährig.

Die vorhandene Konstruktionsart bietet gegenüber umstürzenden Bäumen keinen Schutz und würde daher bei einem Leitungsbruch unmittelbar eine grosse Gewässerverschmutzung (Blankbach/Würzenbach) und erhebliche Betriebsprobleme bei der Abwasserableitung nach sich ziehen.

Die Zugänglichkeit ist infolge des steilen und unwegsamen Geländes (Geländekammer im Wald über Bachobel) erschwert. Wir haben Sie an-

Gemeindeeigene Flächen in Adligenswil



Die Grünflächen sollen gehegt und gepflegt werden

Die Gemeinde unterhält durch den Werk- und Hausdienst eine Vielzahl von Grünflächen. Bis jetzt wurden diese weder systematisch erfasst, noch bestand ein Pflegekonzept. Auf Initiative der Umweltkommission soll sich dies ändern.

Früher, als Adligenswil noch ein kleines Bauerndorf war, wurde praktisch die ganze Gemeindefläche von Landwirten genutzt, gepflegt und geprägt. Mit zunehmendem Wachstum wuchsen auch die Infrastrukturen wie Schulhäuser, Freizeitanlagen, Strassen, Fusswege und vieles mehr, welche immer auch einen kleineren oder grösseren Anteil an Grünflächen beinhalten. Gerade bei Gebäuden beträgt der Anteil an Außenflächen schnell mal über 50% der Grundstückfläche. Mit der Entwicklung der Bauerngemeinde zur Agglomerationsgemeinde ist so eine beachtliche Menge von unterschiedlichsten Grünflächen entstanden, die heute durch die Gemeinde gepflegt und geprägt werden.

Der Werkdienst und die Hausdienste wurden diesbezüglich durch die Einstellung spezialisierter Mitarbeiter, durch entsprechende Weiterbildungen und den Zukauf geeigneter Maschinen darauf ausgerichtet, sodass die Pflege der Grünflächen in Adligenswil heute schon gut funktioniert. Man könnte sich nun fragen, weshalb denn die Umweltkommission vorgeschlagen hat, die Flächen zu erfassen und ein Pflegekonzept zu erstellen, wenn doch schon alles prima funktioniert.

Visitenkarte

Es gibt verschiedene Gründe, weshalb sich ein Grünflächenmanagement für Adligenswil lohnt. Einerseits sind die Grünflächen einer Gemeinde, vor allem die im Zentrum liegenden, eine Art Visitenkarte der Gemeinde. Sie prägen das Erscheinungsbild und beeinflussen damit die Wahrnehmung der Gemeinde. Andererseits sind die Aufwendungen, welche die Gemeinde in die Pflege der Grünflächen steckt, ziemlich gross. So können bis zu

15% der Betriebskosten der Gebäude auf die Grünflächenpflege entfallen. Das finanzielle Sparpotenzial ist demnach nicht unbedeutend.

Keine Pflege ist aber keine Option, weil sie weder für die Natur noch für die Langzeitkosten gewinnbringend ist. Im Weiteren ist die Grünflächenpflege ein Langzeitprojekt. Grünflächen gewinnen mit der Zeit an Qualität. Als Beispiel seien hier nur mal die Bäume genannt, welche erst nach Jahrzehnten zu dem werden, was man sich eigentlich unter einem Baum vorstellt. Daher ist es besonders wichtig, die Langzeitperspektive im Auge zu behalten. Dazu kommen unterschiedlichste Nutzungsansprüche. Freizeittflächen wie Sportanlagen bedürfen einer anderen Pflege als reine Zierobjekte wie zum Beispiel Blumenrabatten. Ein weiterer und für die Umweltkommission logischerweise zentraler Punkt ist die Ökologie, die bei der Grünflächenpflege nicht vergessen werden darf. Gerade die vielen naturnahen Flächen wie Hecken, Weg- und Gewässerränder könnten bei entsprechender Gestaltung und Pflege eine wichtige Rolle in der Vernetzung von Lebensräumen und als Lebensraum selbst wirken.

Die Balance finden

Grünflächenmanagement bewegt sich also im Spannungsfeld zwischen Ästhetik, Nutzung, Kosten und Ökologie. Ziel unserer Initiative für ein umfassendes Grünflächenpflegekonzept ist es, den Unterhalt auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse abzustimmen, der Ökologie am richtigen Ort das richtige Gewicht zu geben, dabei die Ressourcen sinnvoll einzuteilen und für und mit den Mitarbeitern der Gemeinde klare Vorgaben zu erarbeiten. Im Rahmen der Arbeit in der Umweltkommission streben wir einen Abschluss des Pflegekonzepts bis im nächsten Sommer an.

Falls Sie unsere Arbeit mit Ideen, Vorschlägen oder Kritik verbessern helfen wollen, sind Sie gerne eingeladen, mit uns in Kontakt zu treten. Sie erreichen uns per Mail unter: umwelt@adligenswil.ch oder Telefon 041 375 77 33.

ANDREAS MERZ,
UMWELTKOMMISSION

GEMEINDE ADLIGENSWIL

Auf 1. August 2008 sind beim Hausdienst und Werkdienst je eine

- Lehrstelle als Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst
- Lehrstelle als Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst

neu zu besetzen.

Die dreijährige Ausbildung ist sehr vielseitig und umfasst verschiedene Aufgabenbereiche von Liegenschaftsreinigung, Gebäudeunterhalt, Umgebungspflege, Strassen- und Werkdienst.

Voraussetzung sind der Besuch der Realschule, handwerkliche Fähigkeiten, gute Umgangsformen und Freude am Kontakt mit Menschen.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, erwarten wir deine Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf inkl. Foto und Zeugniskopien bis 11. Januar 2008 an das Gemeindeammannamt Adligenswil, Dorfstrasse 4, 6043 Adligenswil.

Weitere Auskünfte erteilen Andreas Kost, Hausdienstleiter, Telefon 041 375 77 02 sowie Josef Barmet, Leiter Werkdienst, Telefon 079 408 24 18.



Grüngutentsorgung 2007/2008

Erfahrungen 2007

Grünabfuhr

Die Grünabfuhr ist gut eingeführt und funktioniert zur Zufriedenheit der meisten Kundinnen und Kunden. Dass die Systemänderung einige Anlaufzeit braucht, war vorauszusehen. In Telefonaten oder Gesprächen wurden an verschiedensten Stellen Änderungswünsche deponiert. Diese drehten sich hauptsächlich um die Häufigkeit der Abfahrten. Viele Fragen, Unsicherheiten oder Missverständnisse konnten geklärt und Probleme mit Zufahrten gelöst werden.

Einige Zahlen zur Abfuhr – Stand 20. Oktober:

- 376 Container stehen mittlerweile zur Leerung bereit
- 31 Abfahrten ergaben 248 Tonnen Grüngut
- 297 Stunden Zeitaufwand, 9.5 Std./Tour (Papiersammlung = 10 Std.)

Abgabe Stöckenweg

Man muss vorausschicken, dass genauere Daten betreffend Mengen erst im Sommer 2008 vorhanden sind, denn im Hinblick auf die Gebührenpflicht wurden die Gärten im Herbst 2006 radikal geschnitten. Die Abgabetermine im Frühling 2007 wurden kaum in Anspruch genommen. Die Termine im Herbst wurden genutzt, die befürchteten Warteschlangen sind aber ausgeblieben.

- 4,7 Tonnen Annahme Stöckenweg
- 3 Tonnen Abholung oder Direktanlieferung von privat
- 48,3 Tonnen Anlieferung aus Gemeindeliegenschaften

Häckseldienst

Der kostendeckende Häckseldienst stiess anfänglich auf grossen Widerstand. Es hat sich gezeigt, dass die Kosten im Einzelfall nicht so hoch sind, wie dies befürchtet wurde. Bei optimaler Bereitstellung des Grüngutes kann in Zukunft da und dort sogar noch Zeit eingespart werden.

Organisation 2008

Grünabfuhr

Die Überprüfung der Art und Weise des Gebührenbezugs gehörte auch zu den Aufgaben dieses ersten Betriebsjahres. Folgende Fragen wurden beantwortet:

- Ist die Einführung einer Halbjahresvignette sinnvoll?
- Könnte auf Gewichtsgeld umgestellt werden?

Vignette

2008 werden 30 von 37 Leerungen während der Vegetationszeit durchgeführt. Ein Aufsplitten des Preises mit Vignetten-Varianten wäre aufwändig, würde zu Verwirrung führen und vermehrte Kontrolle erfordern.

Gewichtsgeld

Es wurden verschiedene Systeme zur Gewichtserfassung geprüft. Die Erkenntnisse dieser Evaluation sind: Gewichtserfassungssysteme sind für unseren Bedarf zu teuer.

Fazit

Unserer Bevölkerung wurde letztes Jahr ein sehr radikaler Wechsel zugemutet. Die Nachfrage nach Vignetten bis in den September zeigt aber, dass die Akzeptanz der Grünabfuhr gestiegen ist. Darum wird am bestehenden System festgehalten und ein Ergänzungsangebot eingeführt.

Neu ab 2008

Bei der Planung galt es, das Versprechen einzulösen, die Vignettenpreise nicht zu erhöhen und die Anliegen der Bevölkerung zu berücksichtigen. Damit die Zeit der wöchentlichen Leerungen ausgedehnt werden konnte, musste irgendwo gespart werden. Die erste Abfuhr im Jahr wird mit den Christbäumen zusammengelegt und aus der Grundgebühr finanziert. Während der kalten Jahreszeit wurde ein 3-Wochen-Takt eingeführt. Das ist auf Grund der geringen Mengen und der Kälte zu verantworten.

Zudem können ab dem neuen Jahr Astbündel (gebunden mit Sisal-, Kokos- oder Hanfschnur) und/oder kompostierbare Säcke bis max. 20 kg der Grünabfuhr mitgegeben werden. Auch ein zusätzlicher Container wird geleert. Bedingung für die Mitnahme ist der Besitz eines Containers mit Vignette 2008. Zur Entschädigung dieser Mitnahme dienen einer oder mehrere Grüngutbündel. Dieser kostet Fr. 3.–, das entspricht den Entsorgungs- und Transportkosten von 10 kg Grüngut.

Der Grüngutbündel ist klar ein ergänzendes Angebot. Damit kann den Containerbesitzerinnen und -besitzern geholfen werden, deren Behälter das Jahr über genügen, die aber im Herbst den Haselstrauchschnitt oder zusätzliches Laub entsorgen möchten.

Dieses System verlangt von beiden Seiten etwas, nämlich:

- vom Entsorger das Vertrauen, dass die Selbstdeklaration nicht missbraucht wird
- vom Abliefernden Ehrlichkeit und das Verständnis, dass es keine Bündel für Fr. 1.50 geben kann.

Mit diesem Zusatzangebot können allfällige Spitzen auf einfache Weise abgedeckt werden. Die Containervignette ist so etwas wie eine Grundgebühr, welche die Anfahrt garantiert. Vignetten und Grüngutbündel sind bei der Poststelle Adligenswil erhältlich.

Der Häckseldienst und Abgabe am Stöckenweg

Diese Angebote bleiben unverändert.

Abholung durch die Stöckenhof AG

Die Preise werden leicht erhöht, dafür nun inkl. MWSt. Auf Wunsch der Kundschaft wird ein Anhänger zum Selbstbeladen bereitgestellt. Eine Abholung dieser Art kostet Fr. 80.– inkl. MWSt. Nicht alle Wünsche und Anliegen konnten in der Planung für das Jahr 2008 berücksichtigt werden. Mit der Verlängerung der wöchentlichen Abfuhr und dem Zusatzangebot sind zwei oft geäußerte Forderungen erfüllt worden. Alle Daten, Gebühren und Detailinformationen können im «Abfallcouvert 2008» nachgelesen werden.

IRMA KERBLER, GEMEINDERÄTIN

Gut zu wissen

Informationen zur Entsorgung 2008

Anfang Dezember wurde das «Abfallcouvert 2008» in alle Haushaltungen verteilt. Es enthält alle wichtigen Informationen zur Abfall- bzw. Grüngutentsorgung und zu den Sammelstellen sowie Auskünfte über Daten und Gebühren.

Sammelstellen

Die Öffnungszeiten und das Sammelangebot der Sammelstellen sind unverändert.

Grüngutentsorgung

Rück- und Ausblick zur Grüngutentsorgung sind in einem separaten Bericht festgehalten.

Gebühren

Aus der Gebühr für Entladungs- und Stromsparlampen wird eine Aufwandentschädigung.

IRMA KERBLER

Tipps für die Entsorgung von Elektroschrott

Die Aufwandentschädigung bei der Abgabe von Elektroschrott in den Sammelstellen gibt immer wieder Anlass zu Reklamationen: «Da ich beim Einkauf eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) bezahle, darf beim Entsorgen keine Gebühr mehr erhoben werden», lautet der Tenor.

Elektroschrott wird von zwei verschiedenen Organisationen entsorgt, der SWICO* und der SENS**. Die Gemeinde Adligenswil müsste sich zur offiziellen Sammelstelle erklären, dann würde sie aus der vRG für den Aufwand entschädigt. Der Elektroschrott müsste bei der Abgabe in zwei verschiedene Behältnisse sortiert werden. Da wir weit herum die einzige Sammelstelle wären, müsste mit vermehrten Abgaben aus der Umgebung gerechnet werden. Da unser Sammelstellenpersonal schon jetzt gut zu tun hat, wollen wir den Arbeitsaufwand nicht noch vergrössern und verzichten darum auf den Status der offiziellen Sammelstelle.

Der Handel nimmt Elektrogeräte kostenlos zurück. Die ABC Bürotechnik AG nimmt während der Bürozeiten ausrangierte Büroelektronik entgegen. Die Firmen Düring AG in Ebikon und E. Müller AG in Buchrain sind offizielle Sammelstellen für Elektroschrott und nehmen diesen ebenfalls kostenlos entgegen. Wenn Sie aber Elektroschrott nach wie vor in unseren Sammelstellen abgeben wollen, müssen Sie die Aufwandentschädigung zur Deckung der Kosten für die Sammelstellenbetreuung und die Lagerung der Waren in Kauf nehmen.

* Schweizer Wirtschaftsverband für Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik www.swico.ch

** Stiftung Entsorgung Schweiz www.sens.ch

IRMA KERBLER, GEMEINDERÄTIN

Wichtige Daten zum Jahreswechsel 2007/2008

Kehrichtabfuhr

Statt am Dienstag, 1. Januar 2008, am Montag, 31. Dezember 2007.

Papiersammlung 2008

Erste Sammlung am Montag, 7. Januar. Alle Sammlungen wieder am 1. Montag im Monat.

Christbaumentsorgung 2008

Montag, 7. Januar, mit der ersten Grünabfuhr. Christbäume sind Kulturgut, kein Grünabfall, darum erfolgt die Sammlung zu Lasten der Grundgebühr. Auf derselben Tour werden auch die Container zum ersten Mal geleert. Da die Christbäume den grösseren Anteil ausmachen, geht diese erste Leerung ebenfalls zu Lasten der Grundgebühr.

Detaillierte Informationen finden Sie auch unter:

www.adligenswil.ch

Irma Kerbler, Gemeinderätin

Wasserzählerstand – einfach über Internet melden

Wie immer zu Jahresbeginn werden die Wasserzählerstände abgelesen. Wenn Sie über die Webseite www.wv-adligenswil.ch Ihren Wasserzählerstand bis Mittwoch 2. Januar 2008 mitteilen, dann erübrigt sich bei Ihnen zu Hause der Zutritt durch die Wasserversorgungsmitarbeiter.

Andernfalls werden in der Zeit vom 3. bis 10. Januar 2008 die Wasserzähler vor Ort abgelesen.

MARKUS SCHMIDL

Als Ableser sind folgende Adligenswiler unterwegs: Josef Appert, Josef Forster, Leo Imhof, Rudolf Käppeli und Edy Zraggen. Gewähren Sie nur diesen Personen Zutritt zu Ihrer Wohnung. Die Wasserversorgungsmitarbeiter tragen einen Ausweis auf sich!

Sind Sie während der Ablesezeit ortsabwesend?

- Dann teilen Sie bitte den Schlüsselstandort Ihrem Nachbarn mit oder
- senden Sie den Zählerstand – vor Ihrer Abreise – schriftlich an die Wasserversorgung oder
- melden Sie den Zählerstand auf unserer Internetseite www.wv-adligenswil.ch

Sollten Sie ein Leck in der Wasserleitung feststellen, so rufen Sie schnellstmöglich die Notfallnummer an: 041 370 82 15. Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter – der Pikettdienst wird automatisch aufgerufen. Ihre Selbstverständlichkeit, jederzeit bestes Trinkwasser zur Verfügung zu haben, ist unsere tägliche Herausforderung. Die Mitarbeiter der Wasserversorgung werden auch im 2008 wieder rund um die Uhr für Sie da sein. Wir wünschen Ihnen geruhige Festtage.

Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil, Sagi 1, 6043 Adligenswil, www.wv-adligenswil.ch, info@wv-adligenswil.ch

Postauto: Fahrplanwechsel 2008

Die Busverbindungen Luzern–Udligenswil–Rotkreuz erfahren auf den Fahrplanwechsel 2008 einige Anpassungen. So erhält Adligenswil die Verlängerung des ½-Stunden-Taktes am Abend von Montag bis Freitag sowie eine Verbesserung des Samstagangebotes.

Dies ergibt im Detail folgende Änderungen:

Zusätzlicher Kurs Montag bis Freitag ab Luzern 22.40 Uhr.

Zusätzlicher Kurs Samstag ab Luzern 19.40 Uhr.

Verschiebung Kurs 261 am Samstag von 16.20 Uhr auf 16.00 Uhr.

Umwelt-Tipp

Qualität statt Quantität – mit dem richtigen Label zum genussvollen Festtagsschmaus

Die Weihnachtszeit ist die konsumstärkste Jahreszeit. Gerade jetzt auf die Festtage hin kaufen viele grosszügig ein. Für einmal steht die «Geiz ist geil»-Mentalität nicht im Vordergrund. Wenn das Geld schon etwas lockerer im Portemonnaie sitzt, wäre es angebracht, beim Einkauf auf Qualität statt Quantität zu setzen. Damit Sie sich im Labelsalat zurechtfinden und Ihr Weihnachtseinkauf zur Nachhaltigkeit beiträgt, empfiehlt sich ein Blick auf die Internetseite www.labelinfo.ch, die Sie über Umwelt- und Soziallabels aus der Schweiz und dem Ausland informiert.



CVP: Wahlplattform 2008–2012 und Nominierungen für die Wahlen

Die CVP Adligenswil hat anlässlich der sehr gut besuchten Parteiversammlung vom 20. November 2007 die in der Wahlplattform zusammengefassten Legislativthemen beraten und verabschiedet. Grundlage bildete ein Entwurf, der von der Parteileitung und den Behördenmitgliedern erarbeitet wurde. Thomas Stöcklin, der Themenverantwortliche der Ortspartei, stellte den Entwurf vor und führte durch die engagiert geführte Diskussion. Die CVP macht zum Beispiel den Vorschlag, eine Kommission für Gesellschafts- und Generationenfragen auf gleicher Stufe wie etwa die Bildungskommission in der Gemeindeordnung aufzunehmen. Ein anderer Vorschlag will, dass Adligenswil das offizielle Energielabel für den optimalen Umgang mit Energie erreicht. Die bereinigte Wahlplattform wird dem-

nächst unter www.cvp-adligenswil.ch veröffentlicht.

Die CVP Adligenswil hat auch beschlossen, mit welchen Personen sie in die Gemeinderatswahlen vom April 2008 gehen will. Die Nominierung des amtierenden Gemeindeammanns Markus Sigrist war unbestritten. Sigrist hat sich seit seiner Wahl im Jahre 2004 hervorragend in das Amt des Finanz- und Bauverantwortlichen eingearbeitet. In den letzten gut drei Jahren konnte er breite Erfahrungen im Gemeindegewesen sammeln. Ihm ist das Wohl der Gemeinde ans Herz gewachsen und er wird sich auch in den nächsten vier Jahren tatkräftig für die Weiterentwicklung unseres Dorfes einsetzen. Ein ausgeglichenes Budget, der konsequente Schuldenabbau sowie das Siedlungskonzept sind The-

men, bei welchen er sich engagieren wird.

Im Hinblick auf den Rücktritt von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi per 31. August 2008 beschloss die Parteiversammlung der CVP Adligenswil, wiederum mit einer Person für das Gemeindepräsidium zu kandidieren. Die Parteileitung schlug der Versammlung Ursi Burkart-Merz zur Nominierung vor. Burkart (Jg. 1961, Bürgerin von Adligenswil, verheiratet, drei Töchter) ist Sekundarlehrerin und engagiert sich in Musikvereinen und Musikorganisationen. Sie unterrichtete von 1996 bis 2006 an der Sekundarschule in Adligenswil. Derzeit ist sie Schulleiterin der Sekundarschule Neuenkirch. Sie ist Mitglied der kantonalen Musikkommission Luzern, betätigt sich als Experte an Gesangsfesten und leitet selber immer wieder Chöre. Ursi Burkart bezeichnet sich als stolze Adligenswilerin mit einer kritisch sozialen Einstellung. Die Parteiversammlung nominierte Ursi Burkart einstimmig für das Amt der Gemeindepräsidentin.

Die CVP Adligenswil freut sich, mit den beiden Persönlichkeiten den Wählerinnen und Wählern hervorragende Kandidaturen zur Wahl empfehlen zu können.

SUSANNE STEINEGGER
MITGLIED DER PARTEILEITUNG

Voranzeige

CVP-Neujahrsapéro vom Freitag, 4. Januar 2008, ab 19.00 Uhr im Pulverturm in Luzern. Wir freuen uns, mit Ihnen auf einen schwungvollen Start in das Wahljahr 2008 anzustossen!

SP Adligenswil nominiert Marlene Odermatt Gemperli als Sozialvorsteherin



Im Frühling 2008 tritt nach 12 Jahren die bisherige SP-Gemeinderätin Irma Kerbler zurück. Sie führte das kleinste Ressort Umwelt / Sicherheit. Aufgrund des rot-grünen Stimmenanteils von rund 33% strebt die SP diesmal das 50%-Amt des Sozialvorstehers an. Aufgrund der Nominierungen der Parteien zeichnet sich eine neue parteipolitische Zusammensetzung (2 CVP, 1 SP, 1 FDP, 1 SVP) ab.

An der Parteiversammlung vom 27. November 2007 wurde Marlene Odermatt Gemperli nominiert. Die SP ist überzeugt, mit Marlene Odermatt Gemperli eine äusserst fähige

und bestens qualifizierte Kandidatin zu portieren. Mit ihrem langjährigen sozialen Engagement und ihrer jetzigen Führungstätigkeit im Kirchenvorstand (Exekutive) der ev.-ref. Kirchgemeinde Luzern (Vizepräsidentin und Verantwortliche für das Ressort Soziales) bringt sie breite und wichtige Fach- und Führungserfahrung im Sozialbereich mit. Dank ihrer vielfältigen Lebenserfahrung als Berufs- und Familienfrau verfügt sie auch über beste persönliche Voraussetzungen für das anspruchsvolle Amt als Sozialvorsteherin.

In der Gemeinde hat sie sich mit ihrem Engagement in der Bürgerrechtskommission und mit ihrer Arbeit im Parteivorstand breite Anerkennung geschaffen und wird dank ihrer offenen Umgangsart geschätzt. Als Gemeinderätin und Sozialvorsteherin kann sie sich noch stärker für das Wohl der Gemeinde einsetzen und aktiv mithelfen, die anstehenden Herausforderungen im Sinne einer nachhaltigen, ökologischen und sozialen Politik zu bewältigen.

JÖRG MEYER,
SP ADLIGENSWIL

Gemeinderatswahlen 2008: FDP nominiert Peter Kälin

Die FDP Adligenswil hat an der gut besuchten Parteiversammlung vom 26. November 2007 einstimmig Peter Kälin als Bildungsvorsteher für die Gemeinderatswahlen nominiert.

Die Stimmbürger haben Peter Kälin Ende November 2006 die Verantwortung für das wichtige Ressort der Schule übertragen. Er hat sich seither sehr gut und mit viel Engagement und Freude in die oft komplexen Fragen eingearbeitet. Peter Kälin genießt das Vertrauen der Bildungskommission und der Lehrerschaft. Seine Nominierung war deshalb unbestritten.

Peter Kälin ist 1952 geboren, mit einer Lehrerin verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er wohnt seit 1979 in Adligenswil, engagierte sich während zehn Jahren in der Feuerwehr und ist aktives Mitglied im St.-Martins-Chor. Neben seinem Amt als Gemeinderat führt er seit 30 Jahren ein Unternehmen im Bereich Handel und Service von Haushaltgeräten.

Bekanntlich tritt Hans Lustenberger, der die FDP seit 1979 im Gemeinderat vertritt und das Amt des Sozialvorstehers seit 1983 innehält, auf das Ende der Legislaturperiode 2008 zurück. Eine allfällige Nominierung für das Amt des Sozialvorstehers erfolgt später.



Ständerat Rolf Schweiger bei der FDP

Das Dreikönigessen bildet traditionell den Jahresauftakt und den gesellschaftlichen Höhepunkt der FDP Adligenswil. Wir freuen uns sehr, dass am 11. Januar 2008 der Zuger Ständerat Rolf Schweiger unser Ehrengast sein wird. Die FDP Adligenswil lädt alle Mitglieder und Sympathisanten am 11. Januar 2008 um 19 Uhr ins Restaurant Rössli ein.

Wir danken allen Adligenswilerinnen und Adligenswilern für ihre Unterstützung bei den Wahlen und Abstimmungen im Jahre 2007. Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachtstage und viel Freude und Erfolg im neuen Jahr.

DOMINIQUE ROHNER,
PRÄSIDENT FDP ADLIGENSWIL

SVP will mit Guido Schacher in den Gemeinderat



Die SVP Adligenswil kandidiert mit ihrem Parteipräsidenten Guido Schacher für die kommenden Gemeinderatswahlen. Sie will mit ihm das 20%-Ressort Umwelt und Sicherheit besetzen.

Die SVP Adligenswil verzichtet zurzeit auf einen Führungsanspruch, das heisst auf eine Kandidatur für das Gemeindepräsidium und das Gemeindeammannamt. Sie beansprucht aber ebenso klar den Einzug in die Exekutive und die Übernahme des Ressorts Umwelt und Sicherheit. Mit Guido Schacher hat sie für dieses Amt auch den richtigen Kandidaten.

Guido Schacher ist in Adligenswil aufgewachsen und stark verankert. Er ist seit Jahren Kleinunternehmer im Bereich Sanitärinstallationen. Als Berufsmann, Feuerwehringeteilter und Mitglied der Wasserversorgung kennt er das Ressort Umwelt und Energie aus eigener Erfahrung. Neben der Parteiarbeit engagiert sich Guido Schacher seit vielen Jahren auch in

verschiedenen Ortsvereinen. Er kennt daher die Sorgen der Adligenswilerinnen und Adligenswiler bestens und arbeitet seit Jahren in der Planungskommission mit. Guido Schacher steht für Kompetenz, Engagement und Konsensfähigkeit.

Aufgrund ihres Wähler- und Listenstimmenanteils steht der SVP Adligenswil ein Sitz im Gemeinderat zu; dies umso mehr, als die Partei bei den Nationalratswahlen vom Herbst 2007 in Adligenswil die höchste Listenstimmenzahl aller Parteien verbuchen konnte. Die Partei arbeitet zudem seit Jahren konstruktiv in verschiedenen Kommissionen der Gemeinde mit (Schulpflegepräsidium, Bürgerrechtskommission, Planungskommission). Die SVP Adligenswil stellt auch als einzige Partei zwei Grossräte für das Kantonsparlament. Die Partei fordert nun zu Recht auch eine Stimme in der Adligenswiler Exekutive.

VORSTAND SVP ADLIGENSWIL

Dritter SVP-Grossrats-Sitz für Adligenswil

Nach dem Rücktritt des langjährigen SVP-Grossrats Walter Häcki folgt am 20. Januar 2008 der Adligenswiler Unternehmer Daniel Keller (40). Er kandidierte im Frühling 2007 für die SVP der Stadt Luzern und erreichte dank zahlreichen Panaschierstimmen anderer Parteien ein sehr gutes Resultat und wurde erster Ersatzkandidat.

Marlene Odermatt Gemperli (45), verheiratet, 2 schulpflichtige Kinder im Alter von 11 und 13 Jahren.

Kaufmännische Ausbildung, mehrere Jahre Tätigkeit in Paris und New York, Weiterbildung zur PR-Fachfrau FA. Nach Familienpause 3 Jahre Sekretariat des Schulpsychologischen Dienstes Adligenswil, seit 2001 Mitglied des Kirchenvorstandes (Exekutive) der ev.-ref. Kirchgemeinde Luzern, Vizepräsidentin, und verantwortlich für das Ressort Soziales und Kommunikation. Vizepräsidentin des Vereins kirchliche Gassenarbeit Luzern und Vorstand der geschützten Werkstätte Wärbrogg.

Mitglied der Bürgerrechtskommission in Adligenswil und seit 2004 im Vorstand der SP Adligenswil, 2007 Kandidatur für den Grossrat.

Ein Jahr nach der Zusammenlegung Atemschutz Feuerwehr Adligenswil und Firma Ringier – Fazit

Die Betriebsfeuerwehr Ringier war auf Januar 2007 aufgelöst und das Feuerwehrmagazin auf dem Firmenareal einem anderen Nutzungszweck zugeführt worden. Die Verantwortung im Bereich Ausbildung, Einsatz und Materialbeschaffung liegt nun neu bei der Feuerwehr Adligenswil. Zwei Korps mussten zu einer einheitlichen Führungseinheit verschmolzen werden. Ziel war es nicht, die ganze Betriebsfeuerwehr Ringier in die Feuerwehr Adligenswil zu integrieren. Vielmehr wollte man die aktiven Atemschutzeingeteilten für einen Übertritt gewinnen. Das auf der Seite der Betriebsfeuerwehr Ringier vorhandene Wissen über das Gebäude und die internen Produktionsabläufe konnte so in die Feuerwehr Adligenswil implementiert werden. Das Kader hat sich dazu entschlossen, seinen Feuerwehrdienst in Adligenswil im Grad von Gefreiten weiterzuführen. Oberleutnant Hermann Purtschert konnte zusätzlich von der Notwendigkeit überzeugt werden, dass der Atemschutz Adligenswil über einen gebäudekundigen Offizier verfügen muss. Weiter ist zu erwähnen, dass sich die Druckerei Ringier weiterhin an der Beschaffung neuer Ausrüstungsgegenstände finanziell beteiligen wird.

Gemeinsame Aus- und Weiterbildung

Für die Mannschaft zeigte sich die grösste Änderung im Bereich der Ausbildung. Neu werden die obligatorischen sechs Übungen im Atemschutz gemeinsam geplant und durchgeführt. In dieser neuen Situation ergaben sich jedoch auch Probleme, welche das Kader vor neue Herausforderungen stellte: Wie kann mit 35 Mann eine realitätsnahe Übung abgehalten werden? Welches sind die gemeinsamen Standards in der Ausbildung? Diese Fragen konnten dank reibungsloser Kommunikation und Zusammenarbeit schnell gelöst werden. Die ersten Übungen haben unter anderem gezeigt, dass sich das Atemschutzkorps der Feuerwehr Adligenswil auf einem guten Ausbildungslevel befindet.

Einsatzdoktrin bei Ernstfällen

Das neue Konzept sieht vor, dass die Feuerwehr Adligenswil die Verantwortung im Bereich der Brandbekämpfung auf dem Gelände der Druckerei Ringier innehat. Das Atemschutzkorps der Feuerwehr Adligenswil verfügt nun über ein Hauptmagazin und einen Aussenstandort in den Räumlichkeiten der Firma Ringier. In einem Ernstfall auf dem Gelände der

Firma Ringier werden automatisch die Angestellten der Firma Ringier, welche Feuerwehrdienst in der Feuerwehr Adligenswil leisten, für den Feuerwehrdienst aufgeboten. Die Einsatzleitung liegt dabei bei der Feuerwehr Adligenswil. Bei Einsätzen ausserhalb der Firma operiert die Feuerwehr Adligenswil weiterhin ohne Unterstützung der Angestellten der Firma Ringier.

Fazit nach einem Jahr

Das Fazit dürfte bei allen Beteiligten das gleiche sein: Der Zusammenschluss der beiden Atemschutzkorps hat eine Verbesserung in jeder Hinsicht gebracht. Der erste Ernstfall unter der gemeinsamen Führung hat jedoch gezeigt, dass im Bereich der Alarmierung noch Nachholbedarf besteht. Diese Lücke wurde erkannt und behoben. Ansonsten kann der Zusammenschluss als Erfolg gewertet werden. Das Kader des «neuen» Atemschutzes Adligenswil ist vom Zusammenarbeitsmodell überzeugt und freut sich auf ein neues Jahr unter der gemeinsamen Führung, in der Hoffnung, die Übungen ohne Ernstfall zu absolvieren.

LT NANDO LEITZ,
CHEF ATEMSCHUTZ
FEUERWEHR ADLIGENSWIL



Mit dem Flugzeug auf und davon in eine unbekannte Welt

«Welch ein Fest» – so hat das Motto der diesjährigen Erzählnacht vom 10. November gelautet. Und so ein Fest erlebten die 150 Besucherinnen und Besucher, die an diesem Abend dabei waren. So viele Menschen, gross und klein, erlebten eine wunderbare, fantastische und humorvolle Stunde mit Lorenz Pauli. Dass er Geschichten so toll erzählen kann, wussten wir ja, war er doch schon vor einem Jahr bei uns an der Erzählnacht. Mit neuen Geschichten und Versen, die er in seinem Wäschekorb fand, nahm er die Anwesenden mit in fremde Welten voller Fantasie. Die Erzählstunde verging wie im Flug, und alle, die dabei waren, wissen nun, in welchem Möbelhaus es Bauteile gibt, mit denen man

wundervolle Flugzeuge bauen kann. Und wer hätte nicht auch gerne so eine Menschenfernbedienung wie die von Lorenz Pauli. Eine Fernbedienung, mit der man die Mitmenschen so steuern kann, dass sie genau das machen, was man will. Toll fanden das die Anwesenden und machten begeistert mit, wenn Lorenz Pauli auf die Tasten seiner Fernbedienung drückte. Zum Schluss gab es, wie immer an der Erzählnacht, für alle einen Erzählnachtdrink. Frisch gestärkt machten sich alsbald die Besucher auf den Heimweg, mit dem wärmenden Getränk im Bauch und den fantastischen Geschichten im Kopf.

HEIDI DUNER, BIBLIOTHEK
ADLIGENSWIL

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



FSC-zertifizierter Betrieb
SGS-COC-2702
Fragen Sie nach FSC-Papier!
© 1996 Forest Stewardship Council A.C.

Was auch immer Sie vorhaben. Wie schnell auch immer. Mit einer Zeitung aus Adligenswil erreichen Sie jeden Kopf. Ob als vierfarbige Tages-, Wochen-, Fach-, Verbands-, Kundenzeitung oder als Werbebeilage oder Prospekt im FSC-zertifizierten Zeitungsdruck*. Jetzt auch auf FSC-Mix-Papier mit Fasern aus umwelt- und sozialverträglich bewirtschafteten Wäldern und hohem Anteil an Recyclingfasern. www.ringierprint.ch.

 **Ringier Print**
Adligenswil

*Ringier Print Adligenswil AG will einen Beitrag zum schonenden Umgang mit forstlichen Ressourcen leisten und erfüllt die Normen FSC SGS-COC, ISO 9001, ISO 14000 und OHSAS 18000.

Tipps für Jugendliche

- Gib im Chat und auch sonst im Internet nie deinen richtigen Namen preis.
 - Verwende Nicknamen, die keinen Rückschluss auf deinen Namen, dein Geschlecht und dein Alter geben.
 - Stelle keine Fotos von dir ins Internet und verschicke auch keine.
- Wenn du belästigt wirst,
- dann sprich zuhause oder mit Lehrpersonen darüber.
 - Du darfst jederzeit Nein sagen, wenn dir unwohl ist.
 - Du musst keine ungebeten zugesandte Bilder annehmen.
 - Einen falschen Namen angeben oder behaupten, die Eltern seien zuhause, wenn man danach gefragt wird, ist keine Lüge.
 - Triff dich nie allein zu einem ersten Date mit einer Internetbekanntschaft.

Tipps für Eltern

- Geben Sie Ihrem Kind ein Handy mit zu wenig Speicher für Bilder und Filme.
 - Kein Computer im Kinderzimmer, wo sie unkontrolliert surfen können.
 - Schauen Sie regelmässig auf dem Computer Ihrer Kinder nach, wo sie sich im Internet bewegt haben.
- www.safersurfing.ch

Polizei klärt Schülerinnen und Schüler auf

Im Internet ist Vorsicht angebracht

Am 14. November hatte die Oberstufenschule Adligenswil Besuch von der Polizei. Manuela Michel vom Polizeiposten Meggen klärte die Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen über Hintergründe und Risiken der Benutzung von Internet und Handy auf. Die Jugendanimation und die Schulsozialarbeit hatten zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Die Jugendanimation Adligenswil war darauf aufmerksam geworden, dass viele Adliger Jugendliche sich unvorsichtig auf einer bekannten Internetplattform präsentierten. Unter den 13- bis 17-Jährigen zeigen sich dort über 150 Adligenswiler Mädchen und Jungs mit Fotos, oft mit ihrem ganzen Namen, Adresse und Alter und weiteren persönlichen Details. Als Manuela Michel von der Kantonspolizei sich detailreich vorstellte und sogar ihre Natelnummer bekannt gab, ging ein Lachen durch die Reihen. Man gibt doch nicht wildfremden Personen seine Handynummer weiter! In einer Umfrage stellte sich jedoch heraus, dass manche beim Chatten ihren echten Namen preisgeben. Dabei ha-



Manuela Michel, Kantonspolizei; Thomas Schärli, Jugendanimation; Anita Dettling, Schulsozialarbeit.

ben sie keine Ahnung, wer noch mit ihnen im Chat ist und vielleicht vom anderen Ende der Welt mitliest. Manuela Michel stellte schliesslich richtig, dass die von ihr bekannt gegebene Handynummer falsch war. Auch im Internet legen sich viele eine falsche Identität zu.

An Hand eines realen Beispiels zeigte sie dann auf, wohin das von den Eltern nicht überwachte Chatten führen kann: Ein 23-Jähriger gab sich als jugendlicher aus und kontaktierte so ein 14-jähriges Mädchen. Schritt für Schritt verwickelte er sie in eine Abhängigkeit. Und nach dem ersten Date im Kino vergewaltigte er das Mädchen bei sich zuhause. So geschehen im Kanton Luzern. Mit Lügen, harmlo-

sem Ausfragen, Informationsbeschaffung über das Opfer, Erpressung bis hin zu verbaler sexueller Gewalt missbrauchen Täter (selten Täterinnen) Kinder und Jugendliche im Internet. Sie gehen dabei mit Strategie und Perfidie vor.

Sich schützen ist leicht

Den Schülerinnen und Schülern wurde ein Stück weit Angst gemacht. Doch erfuhren sie auch, dass sie sich leicht schützen können, wenn sie ein paar wenige Regeln einhalten (siehe Tipps im Kästchen). Gerade mit Fotos kann sehr viel Unfug getrieben werden. Ein Porträtfoto mit leicht laszivem Blick kann digital problemlos auf einen nackten Körper gesetzt werden

und schon ist ein pornografisches Bild von einem im Internet im Umlauf. Manuela Michel warnte immer wieder: Einmal im Internet, immer im Internet! Doch um die Notbremse zu ziehen ist es nie zu spät. Was Jugendliche aber nicht vergessen dürfen: Auch sie können zum Täter oder zur Täterin werden. Wer Bilder mit pornografischem Inhalt auf seinem Handy oder seinem Computer speichert oder sie gar an andere weitergibt, macht sich strafbar. Aber auch das Weitergeben von privaten Daten anderer ohne deren Wissen ist strafbar. Ebenfalls gegen die Chatiquette (Regeln für korrektes Verhalten im Chat) verstösst, wer sich mit Nickname und Passwort eines anderen einloggt, digital veränderte Fotos anderer ins Netz stellt oder Beleidigungen im Internet ausspricht.

Bereits gehandelt

Zum Schluss machte Anita Dettling von der Schulsozialarbeit darauf aufmerksam, dass sie und die Jugendanimation als Gesprächspartnerin da sind, wenn jemand nicht mehr weiter weiss und Unterstützung braucht. Einen Tag nach dieser Informationsveranstaltung waren viele Porträts auf der am Anfang erwähnten Internetplattform anonymisiert worden. Auch der sichere Umgang mit den modernen Kommunikationsmitteln will gelernt und geübt sein.

BRUNO FLUDER

Reine Mädchensache

«Es wott es Froueli z' Märit gah, z' Märit gah, wott dr Ma daheime la, tra-la-la-la-la, tra-la-la-la-la, wott dr Ma daheime la, tra-la-la-la-la, lala»

Ja, das haben wir uns auch gedacht, die Jungs blieben schön brav zu Hause. Die Mädchen gingen trotzdem nicht an den Markt. Die Zeiten haben sich nämlich geändert. Sie gingen mit der Jugendanimation ins Homepage-Lager.

Im Rahmen meines Studiums an der Hochschule Luzern musste ich ein Projekt planen und durchführen. Also beschloss ich mit zwei Mitsudentinnen, Eliane Gut und Stefanie Tresp, ein Lager für Mädchen anzubieten. In diesem Lager sollten die Mädchen lernen, eine Homepage zu gestalten, denn Internet ist nicht nur Männersache.

Zu Beginn wusste niemand so recht, was das Jugli jetzt da anbietet. «Ein Homepage-Lager? Sitzt man denn da den ganzen Tag am PC? Und dann ohne Jungs? Na, das muss ich mir überlegen.» Also gingen wir in die Klassen und besprachen alles mit den Mädchen. Denn die Jugendanimation brauchte endlich eine Homepage. Doch eine Homepage von Erwachsenen gestaltet empfinden viele Jugendliche als langweilig. Es

wäre doch viel spannender, wenn Jugendliche eine Homepage für Jugendliche gestalten würden. Ihren Bedürfnissen entsprechend eben. Eine bunte und lustige, trotzdem interessante und informative Website. Luana, Linda, Lena, Jasmin, Charlyn, Géraldine, Sharon und Giulia waren so mutig und haben sich angemeldet.

Eine Woche lang waren wir in Ascona im Casa Moscia. Andi und Mario haben den Workshop geleitet und die Mädchen in die Kunst des Homepage-Gestaltens eingeführt. Viel Kreativität war gefragt. Die Mädchen konnten basteln, fotografieren und selbst bestimmen, wie die Homepage am Schluss aussehen soll. Vielen Mädchen öffnete dieser Workshop neue Berufsperspektiven. Sie haben eigene Fähigkeiten entdeckt, die sie ausbauen möchten. Abends fand mit dem Rest des Projektteams das Rahmenprogramm statt. Hier



gingen wir Themen wie Gleichstellung, Berufsfindung, Männer- und Frauenrollen und den sicheren Umgang mit dem Internet an. Für Entspannung war jedoch auch gesorgt, so konnten die Mädchen selbst organisieren, was sie erleben wollten. Karaoke, Rudern auf eine Nahe gelegene Insel, Wellness und Shoppen – alles war dabei. Am Schluss war es sogar super, dass die Jungs zu Hause geblieben sind. Neue Freundschaften sind entstanden, und die Rucksäcke der Mädchen waren bei der Rückfahrt voll mit der Erkenntnis, dass Frauen mehr können, als man ihnen zutraut. In dieser Woche ist eine wunderbare Homepage entstanden. Wir von der Jugendanimation sind begeistert! Liebe Mädchen, hier nochmals ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön für diese wunderbare Woche.

Einen grossen Dank ebenfalls an Mario und Andi für den Workshop, die Jugendkommission, René Wüthrich, Romeo Zanini und Thomas Schärli für die grosse Unterstützung.

VERONICA ANTONUCCI,
JUGENDANIMATION ADLIGENSWIL

Erfahrungsbericht von Giulia und Sharon

Das Jugli-Lager

Wir fanden das Jugli-Lager «obermässig» cool, weil wir jetzt endlich eine Jugli-Internet-Seite haben. Das Arbeiten an den PCs fanden wir spannend, alles wurde gut erklärt und wir konnten echt viel selber gestalten. Die Themenabende fanden wir immer total lustig, es gab immer irgendetwas, worüber wir lachen mussten. Wir haben gelernt, dass es nicht immer auf das Aussehen ankommt, sondern auf die inneren Werte. Ausserdem wurden wir über die Gefahren im Internet informiert. Am Donnerstag war Rudern angesagt. Das war sehr anstrengend. Als wir da waren, auf der Insel, hätten wir sogar auch noch Eintritt zahlen müssen, das hat uns alle genervt. Am Freitag waren wir im Wellness-Center. Ach, war das schön. Da konnten wir richtig schön relaxen für den Abend, denn da war Ausgang angesagt. Wir gingen alle zusammen nach Locarno und schlenderten dem See entlang. Danach gingen wir etwas trinken. Wir würden wieder in so ein tolles Lager gehen. Wir erzählen immer, wie lustig es war, doch das müsste man selbst erlebt haben, im schönen Tessin im «Casa Moscia». Gleich eine Woche darauf fand der

Mädchenkulturtag statt, organisiert durch die ISIS, eine Fachgruppe für mädchenspezifische Arbeit. Vier der acht Mädchen, nämlich Jasmin, Charlyn, Géraldine und Sharon, hatten noch nicht genug von Frauenpower. Also trafen wir uns mit 90 anderen Mädchen aus der Region im ZofJ Sursee. An diesem Tag wurden verschiedene Workshops angeboten. Zum teil «typisch Mädchen» wie Schminken, Modeschau oder Frisuren machen, jedoch ebenfalls Workshops anderer Art wie zum Beispiel DJ-Kurs, Sprayen und Fotografie digital. Was haben wohl unsere Mädchen gewählt? Natürlich Sprayen und Fotografie digital. Dies war für sie wieder ein erlebnisreicher Tag, sie durften dort sogar eine Wand ansprayen. Die «Minifotografinnen» haben als Erinnerung eine CD erhalten mit ihren Werken. Am Schluss war dann Disco angesagt. Ja, nur mit Mädchen. Finden Sie solche Projekte unterstützenswert oder möchten Sie ihr Logo auf unserer brandneuen Homepage platzieren? So nehmen Sie Kontakt mit uns auf, denn wie Sie sehen, ist es für eine gute Sache, für die Jugend von Adligenswil. www.jugendadlige.ch

Einmal mehr ging im Düser-Herbstlager die Post ab

Für eine Woche machten sich an die 65 abenteuerlustige Düserinnen und Düser auf den Weg «zurück in die Zukunft» und begingen eine Reise quer durch die Zeit, mit dem Lagerhaus Oberschwend als Basis. Zum 18. Geburtstag des Düserlagers erwarteten uns sieben Tage voller Überraschungen.

Schon am Samstag ging es los, die verschwundenen Schlafsäcke mussten gesucht werden. Abends wurde dann jedem Teilnehmer die «Official Switchcard» ausgestellt, und schon landeten wir im Mittelalter. Die vielseitigen Eindrücke, unter anderem des Ritterturniers, konnten später am Lagerfeuer verarbeitet werden. Und schon ging die Reise weiter, wir landeten im Land der Detektive. Dabei

mussten wir unsere Fähigkeiten nach dem Verschwinden der «Fresssäckli» gleich selbst unter Beweis stellen. Kulinarisch zu kurz ist aber trotzdem niemand gekommen, Popcorn und Schoggifondue sei Dank. Am Dienstag machten sich die Düser, nun zu Höhlenmenschen mutiert, mit dem Seilbähnl auf die Suche nach dem Kristall, der abends zum Switchen benötigt wurde. Der Tipp, er sei hoch auf der Rigi versteckt, bewahrheitete sich, dank des anhaltend guten Wetters



wurden wir auch schnell fündig. Den nächsten Tag verbrachten wir wieder in einem späteren Zeitalter, nämlich dem des Wilden Westens. Es ging ab in den Wald, eine Westernstadt zur Verteidigung gegen die Rothäute bauen. Prompt hatten wir auch einen Indianerangriff abzuwehren. Sie forderten eine hohe Geldsumme, wenn wir überleben wollten. Nachdem wir die benötigten Fähigkeiten eines echten Cowboys, nämlich Pfeilbogen schießen, das Lasso werfen, sich geschickt und schnell bewegen, im Griff hatten, fühlten wir uns gewappnet. Das Geld erspielten wir uns mit wagemutigen Einsätzen am Abend im Casino. Unglücklicherweise hatten wir jedoch tagsüber die Grabruhe ihres Haupt-



lings gestört. Um uns klar zu machen, wie ernst es ihnen war, nahmen die Indianer einen aus unserer Mitte, Nico, mit. In finsterster Nacht mussten wir uns mit dem Geld und dem aus dem Grab entwendeten Knochen auf in den Wald machen. Kurz – die Geisternacht hatte begonnen. Der Tausch verlief glücklicherweise erfolgreich, und alle wieder vereint starteten wir am Donnerstag mit der Fasnacht. Die Zeit raste nur so dahin, Ostern und der Samichlaus stimmten neugierig auf Silvester, der mit der Disco gebührend gefeiert wurde.

Ab auf die Homepage

Am Freitag begann der Endspurt: Eine Bombe war im Lagerhaus versteckt. Die «Agenten XY» forderten ausge-

rechnet die Auslieferung von Agent 007, James Bond, der uns aber dabei half, die Bombe schliesslich in sicherer Entfernung zu sprengen. Trotz der ganzen Hektik wurde das Znacht in Form eines vornehmen Dinners in vollen Zügen genossen. Die teilweise etwas traurigen Mienen am Samstag auf der Schifffahrt waren Beweis genug, dass das Düser-Herbstlager auch dieses Jahr wieder eine tolle Woche für alle Beteiligten gewesen ist. Wir bedanken uns ganz herzlich für eure Treue und sehen uns bestimmt nächstes Jahr um dieselbe Zeit wieder, wenn es wieder heisst: Die Düser kommen! Wer in der Zwischenzeit mehr von uns sehen möchte: Die Homepage www.düser.ch erstrahlt in neuem Glanz. **KATHI LAUTSCHKE**

Goshindokas trainieren unter der Leitung von Kyoshi Alain Sailly.

Kampfkunst in der Dottenbergturnhalle

Seit über zehn Jahren existiert der Adligenswiler Goshindo-Verein Yama No Mai. Trotz seiner relativ kleinen Mitgliederzahl von rund 100 Goshindokas hat sich dieser Verein zu einer festen Grösse im Adligenswiler Vereinsleben gemauert. Vor allem bei den Kleinen ist der Zulauf grösser denn je. Das Dojo in der Dottenbergturnhalle stösst daher während der Kindertrainings an seine Grenzen. Am vergangenen Wochenende wurde den Goshindokas eine besondere Ehre zuteil: Der Gründer dieser Kampfkunst, der Franzose Kyoshi Alain Sailly (7. Dan), besuchte seine Goshindokas in Adligenswil und machte sich ein Bild vom Stand der Technik. Samstag und Sonntag, 17. und 18. November, wurde unter seiner souveränen Führung intensiv trainiert, neue Techniken wurden eingeübt, bekannte verbessert. Kein Wunder, war unter der Leitung des sympathischen wie charismatischen Chef-Goshindokas die Motivation aller noch grösser als sonst. Mehr als 70 junge und er-

wachsene Kimonoträger lauschten in der Dottenbergturnhalle den Ausführungen von Kyoshi Alain Sailly und setzten das Gelernte anschliessend gekonnt um. Neben dem weltweit höchsten Goshindoka war auch der höchste Schweizer Goshindoka bei den Trainings dabei, Shihan Elidio Maraglia (6. Dan). Er besucht regelmässig Adligenswil und war auch diesmal mit der Leistung der Vereinsmitglieder von Yama No Mai mehr als zufrieden. Ein Höhepunkt an diesem Wochenende waren die Schwarzgurtprüfungen: Drei langjährigen Goshindokas wurde nach einer anstrengenden und technisch sehr anspruchsvollen Prüfung der Braungurt ausgezogen und der Schwarzgurt umgebunden. Vreni Rosko, Heiner Rheinbold und Jürg Rietmann sind nun verdientermassen Träger des 1. Dan. Sie hatten sich während Monaten auf diese Prüfung vorbereitet und dafür sehr viel Zeit und Energie investiert.

CHRISTOPHE VON ARX



Gebannt beobachten die jungen Goshindokas, wie Kyoshi Alain Sailly eine neue Technik erklärt.

Die Gründung des Frauenpopchors ist geglückt

Der Vorschlag, gemeinsam einen Frauenchor zu gründen, entstand an einem geselligen Abend der GV des Frauenbundes, an dem viel gelacht und gesungen wurde. Zur selben Zeit hatte auch die Dirigentin, Isabelle Rombach, die Idee einen Chor in Adligenswil aufzubauen. Nach Ostern starteten die ersten Proben mit über 40 Frauen, und schon bald spürte man, wie viel Spass es macht, miteinander zu singen. Wir sind die unterschiedlichsten Lieder: «I Had A Dream» von Abba, «Ewige Liäbi» von Mash, «When I'm Sixty-Four» von den legendären Beatles und viele andere Stilrichtungen. Schon bald entstand die Idee, einen

Verein zu gründen, und bereits am Abend des 23. Oktober 2007 wurde unter der Leitung von Margrith Brechbühl die Gründungsversammlung durchgeführt. Für den Vorstand stellen sich Claudia Banz, Margrith Brechbühl, Esther Gabriel, Manuela Luccarini und Nora Haefeli zur Verfügung. Der Frauenpopchor probt jeden Dienstagabend von 20.15–21.45 Uhr in der Aula des Dorfschulhauses Adligenswil. Interessierte Frauen sind jederzeit herzlich willkommen, denn es macht viel Spass, unter der kompetenten Leitung unserer Dirigentin Isabelle Rombach zusammen zu singen.

FRAUENPOPCHOR ADLIGENSWIL, VORSTAND

Nothilfe-Wochenendkurs

Datum: 8. und 9. März 2008
Zeit: Samstag und Sonntag 9.00–12.00 Uhr + 13.30–15.30 Uhr
Ort: Zentrum Teufmatt/reformierter Pfarreirraum UG
Kosten: Fr. 140.–
Anmelden bei: A. Arnold, Adligenswil, Tel. 041 370 29 19, aa.arnold@bluewin.ch

Daten zum Vormerken:
Montag, 21. Januar 2008: GV um 20.00 Uhr im kleinen Mehrzwecksaal OG Zentrum Teufmatt (Apéro um 19.30 Uhr).
Mittwoch, 13. Februar 2008: Monatsübung «Sportnotfälle Teil 1» um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer UG Zentrum Teufmatt.

SAMARITERVEREIN ADLIGENSWIL AKTUARIN ANNEMARIE ARNOLD

Informatik für Anfängerinnen und Anfänger

Dieser Kurs ist für Frauen und Männer gedacht, die noch keine oder sehr wenig Erfahrung im Bereich Informatik haben.
Themen: Windows XP: Basiswissen, Aufbauwissen. Textverarbeitung mit Word 2003.
Daten: Dienstag, 12., 19., 26. Februar, 4., 11. und 18. März 2008, 19.00–22.00 Uhr
Ort: Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 2
Leitung: Sepp Gut und Thomas Lustenberger, Lehrer Sek. 1
Kosten: Fr. 320.– plus Materialkosten ca. 70.– (zwei Lehrbücher mit Unterlagen)
Anmeldung: bis 18. Januar 2008 bei Brigitte Buholzer, Telefon 041 370 61 45 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

FRAUENBUND ADLIGENSWIL

Atem und Bewegung

Oft bemerken wir im Alltag zu spät, dass wir ausser Atem sind. In diesem Kurs lernen Sie zunächst Übungen kennen, um den Atem bewusst wahrzunehmen. Mit Hilfe von Dehnungen und Bewegungen und durch Vokalarbeit wird die innere Durchlässigkeit gefördert und die Atemräume öffnen sich. Mit kleinem Aufwand gelingt es Ihnen, Ihr Wohlbefinden zu steigern und Stresssituationen besser zu begegnen.

Daten: Montag, 11., 18., 25. Februar, 3., 10. und 17. März 2008, 19.30–20.30 Uhr.

Ort: Zentrum Teufmatt, kl. Mehrzwecksaal OG (Gummimatte oder Wolldecke mitnehmen).

Leitung: Pia Winter-Huber, Dipl. Ganzheitlich Integrative Atemtherapeutin IKP.

Kosten: Fr. 120.–

Anmeldung: bis 18. Januar 2008 bei Brigitte Buholzer, Telefon 041 370 61 45 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

FRAUENBUND ADLIGENSWIL

Neu gestaltete Website

Unter www.ludo-adligenswil.ch erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere Ludothek. Besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage oder kommen Sie direkt in die Ludothek im Zentrum Teufmatt.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15.00–17.30 Uhr
 Samstag 10.00–12.00 Uhr

Spielabende 2008 um 20 Uhr im Zentrum Teufmatt neben Ludothek: 3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 1. September, 3. November, 1. Dezember

MAJA TREFNY, LUDOTHEK

Neues Angebot

Begleitete Gesprächsgruppe für erwachsene Angehörige von Menschen mit Suchtproblemen

Das Sozial-BeratungsZentrums SoBZ Amt Luzern, Luzern, bietet einmal monatlich eine offene, begleitete Gesprächsgruppe für erwachsene Angehörige von Menschen mit Suchtproblemen an (legaler Suchtbereich, z.B. Alkohol, Medikamente, Rauchen, Essstörungen, Glücksspiel usw.). Mit «Angehörigen» sind (Ehe-)Partner/-innen, Eltern, Geschwister, Mitbewohner/-innen, Arbeitskollegen/-innen und andere verwandte oder befreundete Personen gemeint. Sie können ohne Voranmeldung und ohne weitere Verpflichtungen teilnehmen.

Aussagen von Angehörigen

- Ich mache mir Sorgen um meinen Mann ..., ob er wohl ein Alkoholproblem hat? Oder bilde ich mir das nur ein? Er meint, kein Problem zu haben. Ich fühle mich nicht wohl dabei.
- Meine Tochter isst zu wenig oder gar nichts ..., vielleicht erbricht sie das Essen. Sie ist auch sehr schlank ... Was kann ich tun?
- Mein bester Freund verspielt im Casino viel Geld. Sein Leben scheint sich nur noch dort abzuspitzen. Finanzielle Probleme deuten sich an. Ich will aber kein Geld ausleihen. Wie kann ich ihm sonst helfen?

Ziele

Die Gesprächsgruppe soll:

- Menschen in ähnlichen Situationen miteinander ins Gespräch bringen
- ermutigen, über die Situation zu sprechen
- gegenseitige Unterstützung und Anregung bieten
- motivieren, neue Lösungswege zu suchen

Zeit

Jeden letzten Mittwoch des Monats von 18.00 bis 19.30 Uhr.

Ort

Gruppenraum des Sozial-BeratungsZentrums Amt Luzern, Obergrundstrasse 49, 6003 Luzern.

Kosten

- Kostenlos für Personen aus dem Zuständigkeitsgebiet des SoBZ Amt Luzern
- Fr. 10.– pro Abend für Personen ausserhalb des Zuständigkeitsgebietes
- Fr. 5.– pro Abend für Studierende, Rentner/-innen, WSH-Bezüger/-innen

Daten für 2008

30. Januar	28. Mai	24. September
27. Februar	25. Juni	29. Oktober
26. März	30. Juli	26. November
30. April	27. August	17. Dezember

Kontakt

Marianne Kehrl: marianne.kehrl@sobz.ch
 Ruedi Studer: ruedi.studer@sobz.ch
 www.sobz.ch, Telefon 041 249 30 60



Restaurant Palatino – Ringier Print: Für den grossen und den kleinen Hunger

Das Restaurant Palatino bietet täglich eine grosse Auswahl an verschiedenen Speisen und zeichnet sich durch seine freundliche Atmosphäre aus.

Seit Anfang 2007 führt SV Schweiz das Restaurant Palatino von Ringier Print. Im Restaurant sind nicht nur die Mitarbeitenden von Ringier Print, sondern auch externe Gäste herzlich willkommen.

Zum Angebot des Restaurants gehören täglich wechselnde Menüs, ein warmes Free-Choice-Buffer mit in- und ausländischen Spezialitäten, ein Salatbuffet mit einer grossen Auswahl an täglich frisch zubereiteten Salaten und vieles mehr. Zudem bietet das Restaurant einen Cateringservice für Apéros und Anlässe aller Art.

Das Restaurant Palatino ist von Montag bis Freitag 6.30–14.00 Uhr geöffnet. Parkplätze sind vorhanden.

SV (Schweiz) AG
 Joachim Pfeiffer, Restaurant-Manager
 Restaurant Palatino, Ringier Print Adligenswil
 Stuben, 6043 Adligenswil
 Telefon 041 375 13 45, E-Mail: joachim.pfeiffer@sv-group.ch

Vor dem grossen Hosenlupf am 1. Juni 2008

Adligenswil wird zur Schwingerhochburg

Am ersten Sonntag im Juni 2008 wird in unserer Gemeinde mit der 89. Auflage des Luzerner Kantonalen Schwingfestes ein sportlicher Grossanlass über die Bühne gehen, wie man ihn hierzugegen in diesem Ausmass noch nie erlebt hat. Gegen 4000 Zuschauer werden die Schwingarena bevölkern und die Zweikämpfe der rund 200 Athleten verfolgen.

Den Luzerner Verbandsanlass erhielt Adligenswil, beziehungsweise der Schwingklub Oberhabsburg, an der

Delegiertenversammlung des Luzerner Verbandes im Januar 2007 in Marbach zugesprochen. Nach 1999, damals mit Ebikon als Ausrichter, war dieser turnusgemäss wieder an der Reihe, den Ehrentag der Luzerner Schwinger zu organisieren. Geeignet auf Adligenswil als Durchführungsort hatte man sich schon vorzeitig.

Gute Voraussetzungen

«Adligenswil verfügt über vorzügliche Infrastrukturen und eignet sich von der idealen Lage her für die Organisation eines Schwingfestes in dieser Grössenordnung geradezu ideal. Die Voraussetzungen für ein urchiges Fest sind auf jeden Fall gegeben», äussert sich der Präsident des Schwingklubs Oberhabsburg, Hans Thalmann, sehr positiv über den im Klubgebiet erstmals ausserkorenen Festort. Ganz Neuland betritt man allerdings mit der Ausrichtung des Luzerner Kantonalen Schwingfestes auch wieder nicht. 1985 gelangte in Adligenswil schon der Luzerner Kantonale Jungschwingerstag zur Durchführung.

Schon am 19. Januar 2008 Gastgeber

Ein Bild über den Festort Adligenswil werden sich die Luzerner Schwinger schon an der für Samstag, 19. Januar 2008, im Zentrum Teufmatt anberaumten Delegiertenversammlung des Luzerner Verbandes machen können. Als Festplatz dient das Fussballfeld der Schulanlage Obmatt. Lanciert wird der sportliche Grossanlass vom Sonntag, 1. Juni 2008, schon am Freitag zuvor mit einem Unterhaltungsabend, bei dessen Organisation die einheimische Feldmusik aktiv mitarbeiten und mitgestalten wird.

Die Vorarbeiten zu diesem einmaligen Fest haben bereits Formen angenommen. «Wir befinden uns auf gutem Kurs. Es macht Spass, in Schwingkreisen zu verkehren», signalisiert Markus Sigrüst. Der Gemeindeamman steht dem Organisationskomitee als Präsident vor. Zurzeit ist man daran, die nötigen Helfer zu rekrutieren. «Zu diesem Zweck haben wir Kontakt mit allen örtlichen Vereinen aufgenommen», bemerkt Sigrüst.

KARL DUSS, OK-MITGLIED

«Als wären es Engel, die da kämen»

Tänze und Texte zur Advents- und Weihnachtszeit in der Thomaskirche, Adligenswil.

Freitag, 14. / 21. Dezember 2007, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Thomaskirche, Zentrum Teufmatt, Adligenswil.

Die Engel begleiten uns in dieser Advents- und Weihnachtszeit und führen uns zum Kind in der Krippe, das mitten in der dunklen Nacht als Licht der Welt geboren wird. Mit Bettina Tunger-Zanetti, Pfarrerin, Adligenswil. Alle sind herzlich eingeladen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Abende können auch einzeln besucht werden.

Informationen bei Bettina Tunger-Zanetti, Widspüel 3, 6043 Adligenswil, Tel. 041 370 76 14.

EV.-REF. KIRCHGEMEINDE
 MEGGEN-ADLIGENSWIL
 UDLIGENSWIL
 PFARREI ST. MARTIN,
 ADLIGENSWIL

Adligenswiler Fasnachtskomitee

Rüüdige Samschtig am 2. Februar 2008. Umzug in Adligenswil, 14.00 Uhr.

Achtung! Am «rüüdige Samschtig 2008» wird in Adligenswil das Fasnachtsfieber ausbrechen. Alles ist auf den Beinen, ob Gross oder Klein. Lassen Sie sich das nicht entgehen. Ein attraktives Rahmenprogramm erwartet alle Besucherinnen und Besucher. Eine tolle Prämierung ist garantiert. Ein Besuch der Homepage lohnt sich: www.fasnacht-adlige.ch. Für die Teilnahme am Umzug hat es noch Nummern frei. Ob eine Teilnahme mit einem Sujetwagen, als Guuggenmusik oder Fasnachtsgruppe ... alle sind willkommen, bitte meldet euch an. Dann wird es einen Super-Umzug geben. Das Adligenswiler Fasnachtskomitee freut sich auf eine Anmeldung auf der Homepage. Nun wünschen wir Ihnen besinnliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Und sagen bis bald am «rüüdige Samschtig 2008».

ANNAROSA WESSNER

bfu-Skivignette: Mit der richtigen Einstellung in den Winter

«Vor dem ersten Sturz: Skibindungen einstellen.» So steht es auf Plakaten der neuen bfu-Schneesportkampagne. Denn die jährliche Kontrolle der Skibindungen durch eine Fachperson stellt sicher, dass sich diese im Fall eines Sturzes auch wirklich öffnen – womit schlimme Verletzungen vermieden werden können. Bei einer Kontrolle stellt der Sportfachhändler mit einem Prüfgerät sicher, dass die Skibindungen korrekt auf Alter, Grösse, Gewicht, Sohlenlänge und Fahrstil des Skifahrers oder der Skifahrerin eingestellt sind. Für Kinder in der Wachstumsphase ist eine regelmässige Anpassung der Bindungseinstellungen deshalb besonders wichtig. Ist die Bindung richtig eingestellt, klebt die Fachperson zur Bescheinigung die bfu-Skivignette auf den rechten Ski und druckt der Kundschaft einen Beleg mit den Einstellwerten aus. Dieser dient als Garantieschein und sollte deshalb aufbewahrt werden.

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Laupenstrasse 11, 3008 Bern
 Tel. +41 31 390 22 22, Fax +41 31 390 22 30, info@bfu.ch www.bfu.ch

Zehn Jahre Kinderrechtskonvention in der Schweiz

Aktion «Strassenkind – für einen Tag»

6000 Strassenkinder in der Schweiz, davon 21 aus Adligenswil – ein Grund zur Freude?

Ja – denn es handelt sich nicht um wirkliche Strassenkinder, sondern um die 6. Schulklasse Kehlhof mit ihrer Lehrerin Brigitte Duss, die im Rahmen der Aktion «Strassenkind – für einen Tag» in diese Rolle schlüpfen. Am internationalen Tag der Kinderrechte, dem 20. November, setzten die Kinder eine orange Mütze auf, um als Schuhputzer, Strassenkünstler, Zeitungsausrufer oder Bauchladenverkäufer den Alltag eines Strassenkinds hautnah zu erleben. Terre des hommes organisierte diesen Anlass 2007 bereits zum zehnten Mal. Dabei setzen sich die Kinder und Jugendlichen nicht nur auf der Strasse, sondern bereits vorher intensiv mit dem Thema Kinderrechte auseinander. 50 Millionen? 100 Millionen? Die Schätzungen über die Zahl von Strassenkindern weltweit gehen weit auseinander. Sicher ist nur, dass

all diese Kinder täglich mit Gewalt, Hunger und Drogen konfrontiert sind. Deshalb engagiert sich Terre des hommes in Afghanistan, Bangladesch, Brasilien, Burundi, Guinea, Madagaskar und Vietnam mit nachhaltigen Projekten für Strassenkinder.

Terre des hommes in Kürze

Terre des hommes – Kinderhilfe www.tdh.ch setzt sich seit 47 Jahren direkt und unbürokratisch für Kinder in Not ein. Mit langfristigen Projekten in 30 Ländern unterstützt die Stiftung Kinder in den Bereichen Gesundheit, Kinderschutz und Kinderrechte. Nach Naturkatastrophen und Kriegen wird Nothilfe geleistet. Als grösste private Kinderhilfsorganisation der Schweiz wahrt Terre des hommes politische, ethnische und religiöse Neutralität. Das ZEWG-Gütesiegel garantiert den richtigen Umgang mit den Spendengeldern.

TERRE DES HOMMES

Veranstaltungskalender

JANUAR

4.	CVP Adligenswil	Neujahrsapéro, 19.00 Uhr, Pulverturm Luzern
11.	FDP Adligenswil	Dreikönigs-Essen, 19.00 Uhr, Gasthof Rössli, Referent: ehemaliger Parteipräsident und Ständerat Rolf Schweiger aus Zug
12.	Feuerwehr Adligenswil	Agathafeier
18.	Feldmusik	Generalversammlung, 19.30 Uhr
19.	Trachtengruppe Adligenswil	Generalversammlung
19.	St. Martins-Chor	Generalversammlung
21.	Bäuerinnen- und Bauernverein Udligenswil und Umgebung	Generalversammlung
21.	Samariterverein	Generalversammlung, 20.00 Uhr, kleiner Mehrzwecksaal OG, Adligenswil, Zentrum Teufmatt (Apéro 19.30 Uhr)

FEBRUAR

2.	Adligenswiler Fasnachtskomitee (AFK)	Rüdiges Samschtig 2008, 14.00 Uhr
11.	Frauenbund	Kurs «Atem und Bewegung», 19.30–20.30 Uhr, kleiner Mehrzwecksaal OG, Zentrum Teufmatt, Leitung: Pia Winter-Huber, Dipl. Ganzheitliche Integrative Atemtherapeutin IKP, Anmeldeschluss: 18. Januar 2008
12.	Frauenbund	Informatik AnfängerInnen Kurs: 19.00–22.00 Uhr, Informatikzimmer Nr. 2, Schulhaus Obmatt, Leitung: Sepp Gut und Thomas Lustenberger, Lehrer Sekundarstufe 1, Anmeldeschluss: 18. Januar 2008
13.	Samariterverein	Monatsübung «Sportnotfälle Teil 1», 19.30 Uhr, Sitzungszimmer UG, Zentrum Teufmatt
15.	Frauenbund	Generalversammlung
18.	Frauenbund	Kurs «Atem und Bewegung», 19.30–20.30 Uhr, kleiner Mehrzwecksaal OG, Zentrum Teufmatt
19.	Frauenbund	Informatik AnfängerInnen Kurs: 19.00–22.00 Uhr, Informatikzimmer Nr. 2, Schulhaus Obmatt
20.	Frauenbund	Filmvortrag über Jakobsweg
23.	Frauenbund	Seniorenanlass mit Theater
24.	Streicherensemble Adligenswil	Jahreskonzert, 17.00 Uhr, grosser Saal, Zentrum Teufmatt, 20-Jahr-Jubiläumskonzert mit einem Auftragswerk von Felix Schüeli
25.	Frauenbund	Kurs «Atem und Bewegung», 19.30–20.30 Uhr, kleiner Mehrzwecksaal OG, Zentrum Teufmatt
25.	Kulturkreis Adligenswil	«Die Weine des Rhonetals – eine Wiederentdeckung», 19.30–22.00 Uhr
26.	Frauenbund	Informatik AnfängerInnen-Kurs: 19.00–22.00 Uhr, Informatikzimmer Nr. 2, Schulhaus Obmatt
28.	Frauenbund	Schneeschuhtour

Bauwesen

18. OKTOBER 2007

Bauherrschaft:	Gemeinde Adligenswil
Bauvorhaben:	Anbau Fluchttreppe beim Sigristenhaus auf Grundstück Nr. 50, Adligenswil
Bauherrschaft:	Studer-Schoahs Martin und Carmen, Dorfhalde 9, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erweiterung Autounterstand bzw. Zugang zum Einfamilienhaus und Anbau eines gedeckten Sitzplatzes auf Grundstück Nr. 948, Parkstrasse 11a, Adligenswil
Bauherrschaft:	Swisscom Fixnet AG, Floraweg 2, Luzern
Bauvorhaben:	Erstellung einer Outdoor-Cabinet und Abbruch bestehender Verteilkasten auf Grundstück Nr. 214, Udligenswilerstrasse, Adligenswil

31. OKTOBER 2007

Bauherrschaft:	Odermatt Holzbau GmbH, Meggerstrasse 3, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erweiterung Werkhalle und Vorplatz auf Grundstück Nr. 1532, Meggerstrasse 3, Adligenswil
Bauherrschaft:	Kost Holzbau AG, Industrie Fänn Ost, Küssnacht
Bauvorhaben:	Neubau drei Einfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle auf Grundstück Nr. 605, Kehlhofhalde 15, Adligenswil
Bauherrschaft:	Wirz Peter und Mäder Barbara, Dottenbergstrasse 21, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erstellung Autoabstellplatz auf Grundstück Nr. 443, Sonnmatthalde 9, Adligenswil
Bauherrschaft:	Wüest Walter, Sackhofring 12, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erweiterung und Aufstockung des Wohnhauses auf Grundstück Nr. 389, Sackhofring 12, Adligenswil

15. NOVEMBER 2007

Bauherrschaft:	Durrer Erhard, Schösslistrasse 30, Meggen
Bauvorhaben:	Neubau Einfamilienhaus auf Grundstück Nr. 1582, Kehlhofhalde 19, Adligenswil
Bauherrschaft:	Stockwerkeigentümergeinschaft Bützi, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Velounterstand auf Grundstück Nr. 111, Dorfstrasse 12, Adligenswil

Handänderungen

GB 2717	Klusenstrasse 2	Scherer-Klas Alois und Sandra, Adligenswil, an Scherer-Klas Sandra, Adligenswil
GB 1372	Gämpi 81	Vogt Mc Hugh Daniela, Adligenswil, an Mc Hugh Terry und Vogt Mc Hugh Daniela, Adligenswil
GB 948	Parkstrasse 11a	Bamert-Betzle Heidi, Luzern, an Studer-Schoahs Martin und Carmen, Adligenswil
GB 378	Dorfstrasse 25	Huwiler Hans, Adligenswil, an Bousfield-Stedmann Claire, Meggen
GB 844	Obgardistrasse	
GB 232	Klusenried	Dahinden Ludwig, Adligenswil, an Rohrer Franz, Adligenswil
GB 2432	Im Zentrum 9b	Villiger-Schmid Roger und Esther, Adligenswil, an Bänninger-Kurmann Simon und Anita, Adligenswil
GB 1398	Meiersmattstrasse 52	Garcia Pedro, Malaysia, an Zollinger Peter, Adligenswil
GB 1378	Gämpi 71	Fischer Roland, Hergiswil, und Stutz Karin, Adligenswil, an Hofstetter Peter und Jöhren Barbara, Buchrain
GB 687	Talrain 25	Aebi-Suter Rudolf und Lydia, Adligenswil, an Glanzmann Werner, Adligenswil
GB 373	Sackhofstrasse 8	Mollet-Berger Greti, Luzern, an Chaudhry-Laner Mushtaq und Muriel, Adligenswil
GB 413	Buggenacher 15	Spaeti Eduard, Adligenswil, an Nadig-Schenkel Erwin und Renate, Emmenbrücke
GB 1331	Meiersmattstrasse 22	Dahinden-Heussi Gerold und Daniela, Rigi Scheidegg, an Pfister Philipp und Schaub Birgit, Adligenswil
GB 1373	Gämpi 79	Vlasec-Miskov Tomo und Jasna, Adligenswil, an Wehrle-Andler Joachim und Ursula, Münchenstein
GB 2784	Talstrasse 31	Schumacher Jost, Luzern, an Renner Peter, Baar
GB 2784	Talstrasse 31	Renner Peter, Baar, an Rudin-Lumholdt Peter und Grethe, Udligenswil

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Sonn- und Feiertage:	Wochenende:	Samstag	8.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr
Werktag:	Feiertage:	Vortag	17.00 Uhr bis Nachttag 8.00 Uhr
		ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes:	
	Mo / Di / Fr	Notfallarzt des vorangehenden Sonntags	
	Mittwoch	Dr. Bischof, Meggen / Dr. Plattner, Meggen / Dr. Egger, Adligenswil / Dr. Hecht, Adligenswil / Dr. Hodel, Udligenswil	
	Donnerstag	Dr. Bucher, Meggen / Dr. Estermann, Meggen / Dr. von Moos, Meggen / Dr. Vonwil, Adligenswil	
15./16. Dezember		Permanence, Luzern (Ba)	
22./23. Dezember		Dr. Hodel, Udligenswil	
24./25. Dezember	Weihnachten	Permanence, Luzern (Ba)	
	ab 24.12., 12.00 Uhr, bis 25.12., 20.00 Uhr		
26. Dezember	Stephanstag	Dr. Egger, Adligenswil	
	ab 25.12., 20.00 Uhr, bis 27.12., 8.00 Uhr		
29./30. Dezember		Permanence, Luzern (He)	
31. Dezember/			
1. Januar 2008	Silvester/Neujahr	Dr. Vonwil, Meggen	
	ab 31.12., 12.00 Uhr, bis 1.1., 20.00 Uhr		
2. Januar	Berchtoldstag	Dr. Bischof, Meggen	
	ab 1.01., 20.00 Uhr, bis 3.01., 8.00 Uhr		
5./6. Januar		Dr. Plattner, Meggen	

Feuerwehr

JANUAR UND FEBRUAR 2008

Offiziersübung	Dienstag, 8. Januar 2008, 19.30–22.00 Uhr
Fahr- und Wartungsdienst Gr. 1	Donnerstag, 10. Januar 2008, 19.30–21.30 Uhr
Agatha-Feier	Samstag, 12. Januar 2008, 18.00 Uhr
Atemschutz Uof	Dienstag, 15. Januar 2008, 19.30–22.00 Uhr
Maschinen Uof	Donnerstag, 17. Januar 2008, 19.30–21.30 Uhr
Fahr- und Wartungsdienst Gr. 2	Dienstag, 12. Februar 2008, 19.30–21.30 Uhr
EFK AS / Masch	Donnerstag, 14. Februar 2008, 19.30–22.00 Uhr
Offiziersübung	Samstag, 16. Februar 2008, 8.30 Uhr (ganztags)
EFK AS / Masch	Dienstag, 19. Februar 2008, 19.30–22.00 Uhr
Kaderübung	Donnerstag, 21. Februar 2008, 19.30–22.00 Uhr
Einführungskurs neue AdF Buchrain	Freitag, 22. Februar 2008, 8.00 Uhr (ganztags)
Einführungskurs neue AdF Buchrain	Samstag, 23. Februar 2008, 8.00 Uhr (ganztags)
EFK Atemschutz	Donnerstag, 28. Februar 2008, 19.30–22.00 Uhr

Gratulationen

70. GEBURTSTAG

3. Januar	Bieler Paul, Zentrumsweg 3
24. Januar	Morger Peter, Gämpi 32
29. Januar	Ebnöther-Lisibach Rosmarie, Blattenstrasse 4
30. Januar	Koch Peter, Buggenacher 27
4. Februar	Herrmann-Schuchhardt Christa, Meiersmattstrasse 30
10. Februar	Hüsler Hans, Sonnmattrain 15
13. Februar	Bieri Hans Rudolf, Ebnetstrasse 18

75. GEBURTSTAG

5. Februar	Käslin Otto, Luzernerstrasse 20
-------------------	---------------------------------

80. GEBURTSTAG

11. Februar	Bucher Josef, Luzernerstrasse 54
17. Februar	Schleeweiss Felix, Sackhofring 4

90. GEBURTSTAG

15. Januar	Dettwiler-Matter Marie, Dottenbergstrasse 10
-------------------	--

Einbürgerungen

FOLGENDEN EINWOHNERN WURDE AUF GESUCH HIN DAS BÜRGERRECHT DER GEMEINDE ADLIGENSWIL ERTEILT:

Schneider Dora, Dorfweg 2
Stebler Andrea, Dorfweg 2

Nächste Ausgaben

Redaktion	Pia Hirschi, Sandra Baumeler, Walter Tschuppert, Eveline Aregger	
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil, info@adligenswil.ch	
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG, Josef Planzer	
Druck	Ringier Print Adligenswil AG	
	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 143	22. Februar 2008	23. Januar 2008
Ausgabe Nr. 144	18. April 2008	19. März 2008
Ausgabe Nr. 145	20. Juni 2008	28. Mai 2008
Ausgabe Nr. 146	22. August 2008	30. Juli 2008
Ausgabe Nr. 147	24. Oktober 2008	25. September 2008
Ausgabe Nr. 148	19. Dezember 2008	26. November 2008